conhIT

Der Branchentreff für Healthcare IT

21. bis 23. April 2009 in Berlin

Komplett-Programm der conhIT

HEALTH-COMM

Der Kommunikationsserver Cloverleaf® ist eine stabile, einfach zu bedienende und effektive Lösung zur Integration von Systemen im Gesundheitswesen. Der DICOM Adapter IDeal verbindet bildgebende Modalitäten mit medizinischen DV-Anwendungen, somit wird ein Datenaustausch zwischen der HL7- und DICOM-Umgebung sichergestellt.

Unser Betreuungskonzept hat sich bei über 350 Anwendern bewährt und wird durch eine sehr hohe Kundenzufriedenheit honoriert.

Besuchen Sie uns auf der **conhIT 2009 in Halle 1.2, Stand C-104** und überzeugen Sie sich selbst, oder rufen Sie uns unter der Telefonnummer 089-5998876-0 an.

Besuchen Sie unsere Webseite www.Health-Comm.de

Health-Comm ist Mitglied des

VHitG

Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen e.V.

Inhalt

04 REDAKTION

„Das nationale eHealth-Event“ – Interview mit Jens Naumann, Vorstandsvorsitzender des VHitG ____ 04
Grußwort der Verbände ____ 06
Die Topthemen der conhIT ____ 08
Karrieretag ____ 14

18 ADVERTORIALS

Marabu / SanaSphere ____ 18
Grundig Business Systems ____ 20
Karl Storz ____ 22
Fujifilm ____ 24
InterSystems ____ 26
Brainworks ____ 28
sbr Health IT / Easy Software ____ 30
Blue Coat Systems ____ 32
Minitec BTD Service ____ 34
Kontron / ICW ____ 36

38 KONGRESS

Zeitliche Übersicht ____ 38
Programm ____ 40
Akademie / Fortbildungsprogramm für Ärzte ____ 50
Referenten, Dozenten, Moderatoren ____ 52

56 AUSSTELLUNG

Hallenplan mit Ausstellerverzeichnis ____ 56
Geländeplan ____ 62

» Das nationale eHealth-Event «

Die conhIT findet 2009 zum zweiten Mal statt. Was gibt es Neues in diesem Jahr?

Der Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. und die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. beteiligen sich ab 2009 federführend an der inhaltlichen Gestaltung des Kongresses. Die Integration der traditionsreichen KIS-Tagung in den conhIT-Kongress steht für die hohe Qualität der Veranstaltung, die Beiträge aus Praxis und Wissenschaft mit aktuellen Informationen zu Produkten und Dienstleistungen der Branche kombiniert.

Networking spielt auf der conhIT eine wichtige Rolle. Gibt es hier auch Neuerungen?

Neben zahlreichen Veranstaltungen und dem gesellschaftlichen Höhepunkt der conhIT, der Gala, wurde insbesondere bei der Konzeption der Hallenbelegung Wert auf ausreichend Platz und Möglichkeiten für das persönliche Gespräch gelegt. Ein Karrieretag bietet dem potentiellen Nachwuchs unserer Branche eine spezielle Plattform zur Information über eine Tätigkeit in der Gesundheits-IT; themenspezifische Pavillons runden das Informationsangebot weiter ab.

eHealth-Veranstaltungen gibt es viele. Wodurch hebt sich die conhIT von den anderen Veranstaltungen ab?

Jens Naumann
ist Vorstandsvorsitzender
des VHitG e.V.

Mit der conhIT haben wir das in Deutschland einzigartige Konzept der integrierten Gesamtveranstaltung realisiert, bei dem die vier Säulen Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Durch diese Teilung können Aussteller und Besucher von allen Angeboten profitieren. Anders als bei einer Industrie-Messe mit begleitendem Fachprogramm, nehmen sich die einzelnen Angebote auch keine Kunden weg. Für die Aussteller eröffnet das die Chance, die Angebote von Kongress und Akademie als branchenspezifische, auf praxisrelevante Themen fokussierte Weiterbildungsangebote für die eigenen Mitarbeiter zu nutzen und somit mit einer Kombination aus aktiver Messeteilnahme oder Besuch einerseits und Weiterbildungsveranstaltung andererseits ein „Update" der Mitarbeiter zu Trends und Perspektiven unserer Branche zu ermöglichen.

Wie wird sich die conhIT Ihrer Meinung nach entwickeln?

Ich bin mir sicher, dass sie sich zu *dem* eHealth-Event in Deutschland entwickeln wird. Durch die Einbeziehung der Wissenschaft, der Medizintechnik und vor allem der Anwender selbst ist sie bereits heute keine Industrieleistungsschau, sondern eine Veranstaltung, die Weiterbildung, Informationsaustausch, taktische Beispiele und – nicht zu vergessen – das Networking zwischen Industrie, Kunden und Wissenschaft intensiviert.

Prof. Dr. Peter Haas
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.

Dr. Carl Dujat
Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V.

Grußwort der Verbände

Seit 13 Jahren haben GMDS e.V. und BVMI e.V. erfolgreich die KIS-Tagung veranstaltet und nun in die conhIT integriert. Damit übernehmen die Verbände wesentlich Verantwortung für das Gelingen der conhIT und gewährleisten, dass die Besucher effizient in drei Tagen neben Akademiefortbildungen, HealthCare-IT-Messe und Networking-Events auch ein exzellentes Kongressprogramm geboten bekommen. Diese Kombination ist einmalig in Deutschland.

Herzlich Willkommen zum
„Branchentreff" conhIT 2009
in Berlin!

Herzlichst –
das conhIT-Kongresspräsidium

Weniger Risiko. Mehr Sicherheit.
Ihr Plus in der Arzneimittel-Information.

mmi PHARMINDEX PLUS

OntoDrug® AMTS

Das neue Plus in der Klinik.
Arzneimitteltherapie-Sicherheit integriert in den klinischen Workflow. Automatische Verknüpfung von Arzneimittelwissen und Patientendaten. Sicherheit auf Basis der gesetzlichen Fachinformation.
OntoDrug® AMTS.

21.- 23. April 2009, Berlin
Halle 1.2, Stand D-109
Die neuen Trends in der Arzneimittel-Information
und der Arzneimitteltherapie-Sicherheit.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kostenfreie Info-Hotline: 0800 633 46 30
www.pharmindex-plus.de

mmi
Wissen für die Gesundheit

Topthema 1

Kliniken und Praxen im Wettbewerb

Das aktuelle Krankenhausbarometer der Deutschen Krankenhausgesellschaft spricht eine deutliche Sprache: Jede dritte Klinik in Deutschland schreibt rote Zahlen. Vor allem für Investitionen lässt die Politik den Kliniken kaum Spielräume.

Doch der Gesetzgeber drückt nicht nur auf die Kostenbremse. Er hat auch die Tore für mehr Wettbewerb geöffnet. „Dadurch bieten sich Chancen sowohl für Kliniken als auch im niedergelassenen Bereich. IT-Lösungen können die Einrichtungen dabei unterstützen, sich von Wettbewerbern abzugrenzen und effiziente Prozesse zu organisieren", betont VHitG-Vorstand Jens Naumann.

Ein Beispiel dafür ist der Aufbau von digitalen Archiven. So führte ein Projekt zur digitalen Archivierung an einem Klinikum im Stadtstaat Bremen bereits nach fünf Jahren zu jährlichen Kostenersparnissen im fünfstelligen Bereich. Auch der Aufbau einrichtungsübergreifender Patientenakten, die Implementierung IT-gesteuerter klinischer Pfade oder die IT-gestützte Qualitätssicherung in Tumorzentren können für Kliniken zu strategischen Themen werden.

Im ambulanten Bereich bestimmt das Thema Wettbewerb viele Diskussionen um Medizinische Versorgungszentren, wo niedergelassene Ärzte und Kliniken unmittelbar in Konkurrenz treten. Ohne IT geht zumindest in größeren MVZ wenig: „Die Vernetzung der MVZ-Ärzte untereinander, die

Anbindung an Kliniken und das Controlling sind die großen IT-Themen im MVZ. Und all das ist gleichzeitig von großer Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit dieser neuen Einrichtungen", betont Naumann.

Bevor einzelne IT-Projekte in Angriff genommen werden, sollte sich eine Einrichtung allerdings zunächst einmal ganz grundsätzlich mit dem Thema IT-Governance befassen, meint Timo Baumann vom Bundesverband Krankenhaus-IT-Leiterinnen/-Leiter. Er leitet beim conhIT-Kongress eine Session zu strategischen Aspekten der Krankenhaus-IT. „Der aus der Wirtschaft bekannte CIO ist in Kliniken in den meisten Fällen so nicht präsent. Hier gibt es für viele Häuser noch einiges zu beackern", so Baumann. Budgetverantwortung, klare Entscheidungsstrukturen und Verantwortlichkeiten lauten hier die Stichworte. Anders ausgedrückt: Wenn eine medizinische Einrichtung IT strategisch einsetzen möchte, dann müssen IT-Entscheidungen dort angesiedelt sein, wo über Strategien entschieden wird, also auf der Ebene der Geschäftsführung.

Rundgang (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Der wachsende Wettbewerb im Gesundheitswesen ist beim conhIT-Kongress direkt oder indirekt ein Thema in den Sessions 2, 5, 7, 11 und 14. Auch in der Industrieausstellung haben zahlreiche Anbieter wettbewerbsrelevante Lösungen im Gepäck. So präsentiert c.a.r.u.s.(2.2, D-109) eine Software für das Ressourcenmanagement im OP. 3M (2.2, C-105) stellt ein IT-Tool für MDK-Anfragen vor. Atacama (2.1, A-114) spürt pflegerelevante Nebendiagnosen automatisch auf und trägt so zur Erlössteigerung im Pflegebereich bei. Lösungen für die digitale Archivierung gibt es unter anderem bei FAST LTA (1.2, D-103), Marabu EDV (1.2, D-108), promedtheus (1.2, E-106) und Visus (2.2, C-104). Die IT-gestützte Prozessoptimierung ist Thema bei com2health (2.2, D-109) mit einer Lösung für ein IT-gestütztes Case Management. Und IT-Lösungen für Medizinische Versorgungszentren gibt es unter anderem bei ASD (1.2, E-106) mit einer Workflow-Software für ambulante Patienten oder bei MedatiXX (1.2, A-107) mit speziellen Modulen für das MVZ-Controlling.

Topthema 2

IT meets Medizintechnik

Dr. Henning Janssen ist doppelt belastet – und freut sich darüber. Als gemeinsamer Leiter für die Bereiche IT und Medizintechnik am Klinikum Bremerhaven gehört er zu den Trendsettern in Deutschland. „Es gibt einige andere Kliniken, die das auch zusammengeführt haben, aber das sind bisher noch Ausnahmen", betont er.

Dabei macht die gebündelte Verantwortung sehr viel Sinn: „In neuen medizintechnischen Geräten steckt immer auch IT drin, und ein Großteil der Geräte, die wir einsetzen, verfügt heute schon über Kommunikationsschnittstellen." Janssen berichtet beim conhIT-Kongress über seine bisher zweijährige Erfahrung mit der Doppelfunktion. Und die Bilanz ist positiv: „Am Ende ist es für ein Klinikum immer kostengünstiger, wenn derjenige, der die Geräte anschafft, auch etwas von Integration versteht."

Letztlich geht es bei der Integration von medizintechnischen Geräten mittels IT natürlich um Standards. DICOM, IHE und HL7 sind hier die wichtigsten Stichworte. In der Realität ist das freilich mitunter komplizierter als es klingt: „Nicht überall, wo DICOM draufsteht, ist auch zwangsläufig in jedem Modul DICOM drin", so Janssen. Im Vertrauen auf die scheinbar grenzenlose Interoperabilität eines gekauften Produkts hat hier schon so manche Klinik Lehrgeld bezahlt – im wahrsten Sinne des Wortes, denn nachträglich Schnittstellen zu programmieren kostet bares Geld.

Jenseits aller technischen Herausforderungen sind auch noch rechtliche Anforderungen zu berücksichtigen. Denn die Integration von Medizinprodukten in bestehende IT-Systeme gilt nach dem Medizinproduktegesetz als „Herstellung von Systemen", bei der entweder die Hersteller oder der Betreiber die Verantwortung für eventuelle Risiken übernehmen müssen. In Zukunft wird es mit der IEC 80001 sogar eine eigene DIN-Norm geben, die sich speziell mit der Zusammenführung von Medizingeräten und IT-Systemen befasst. Wer als Klinik keine eigenen Spezialisten hat, die die Fallgruben kennen, wird bei entsprechenden Projekten spätestens dann häufig externe Berater hinzuziehen müssen. Die Beraterbranche zumindest ist vorbereitet: Im Consulting-Pavillon der conhIT gibt es Anbieter, die sich genau auf dieses Thema spezialisiert haben.

Rundgang (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Mit der Integration von Medizintechnik und IT beschäftigt sich die Session 8 des conhIT-Kongresses (22.4., 11.30h). Auch in der Industrieausstellung gibt es vielfältige Anlaufpunkte. Über große Expertise bei der Integration vor allem von bildgebenden Verfahren verfügen natürlich die großen Medizingerätehersteller, die immer häufiger auch als IT-Anbieter agieren. GE Healthcare (2.2, E-105), Philips Healthcare (2.2, C-102) oder Siemens (2.2, B-102) sind hier zu nennen. Kleinere Anbieter präsentieren Speziallösungen. So stellt Mortara Instrument (2.2, D-112) eine Anwendung zur DICOM-basierten Integration diagnostischer EKG in klinische IT-Umgebungen vor. Und Anbieter wie Dräger (2.2, A-103) oder Esinomed (2.2, D-105) kümmern sich unter anderem um die Integration von Medizingeräten mit WLAN-Netzen. Themenspezifisches Berater-Know-how findet sich im Consulting-Pavillon (1.2, E-106) beispielsweise bei qcmed oder Synagon. Und – ganz wichtig – zum ersten Mal gibt es in diesem Jahr bei der conhIT mit dem Stand des DIN Normenausschusses Medizin (1.2, B-102) eine eigene Anlaufstelle in Sachen HL7, IHE, DICOM und Co.

Topthema 3

Demographie und Kostenentwicklung

Jeder hat es schon einmal gehört: Bis zum Jahr 2020 wird die Zahl der über 80-Jährigen in Deutschland von knapp vier auf voraussichtlich über sechs Millionen ansteigen. Das bleibt nicht ohne Folgen für das Gesundheitswesen: Während die EU-Staaten für einen 50-Jährigen 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf für direkte Gesundheitskosten aufwenden, sind es bei einem 80-Jährigen dreimal so viel.

Für die Healthcare-IT bedeutet dieser Wandel eine Öffnung zum Patienten: Wenn immer mehr Patienten (auch) zu Hause versorgt werden, sind zunehmend Lösungen gefragt, mit denen sich Homecare-Szenarien effektiv umsetzen und medizinische Einrichtungen sinnvoll vernetzen lassen. Wenn immer mehr alte Menschen versorgt werden, gewinnt das Thema der Arzneimittelsicherheit auch für die IT an Relevanz. Und wenn sich eine konstante Zahl an medizinischen Fachkräften um immer mehr Patienten kümmern muss, sind Software-Lösungen gefragt, die Prozesse, aber auch medizinische Entscheidungen unterstützen.

All das sind wichtige Themen bei der conhIT 2009. So beginnen medizinische Einrichtungen in Deutschland gerade damit, sich mit Hilfe elektronischer Fallakten und Einweiserportale zu vernetzen. Wie so etwas aussehen kann, zeigt das Uniklinikum Aachen, das sich mit dem St.-Antonius-Hospital in Eschweiler und mit der Rehaklinik Schwertbad vernetzt hat. „Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht und wollen

solche Angebote unbedingt ausweiten", betont der Aachener IT-Chef Volker Lowitsch, der beim conhIT-Kongress eine Session zum IT-gestützten Organisationsmanagement leitet.

Auch der Patient wird elektronisch angebunden. So stellt Andreas Lange von Tieto beim conhIT-Kongress einen SMS-Service vor, mit dem medizinische Einrichtungen Patienten automatisiert an Termine erinnern können. Das nutzt auch der Klinik: „Einer unserer skandinavischen Kunden versorgt dadurch jetzt 10 000 Patienten mehr pro Jahr", so Lange. Web 2.0-Plattformen, bei denen Patienten sich vor Besuch einer Kliniknotaufnahme anmelden können, um die Wartezeit zu verkürzen, sind ein weiteres Beispiel für eine Annäherung zwischen Klinik-IT und Wohnzimmer. Mit Gesundheitsakten schließlich hält die medizinische Versorgung endgültig Einzug in die eigenen vier Wände.

Gesundheitsakten „sammeln" nicht nur Befunde, sondern können vom Patienten auch selbst bestückt werden. „Klar ist bei alledem, dass ‚Dr. Google' den Hausarzt nicht ersetzen wird", betont Professor Frank Ückert, der am Universitätsklinikum Münster für Internettechnologien zuständig ist. Dass die neuen Techniken in demographisch sich wandelnden Gesellschaften das Verhältnis zwischen Patient und Gesundheitswesen verändern werden, davon ist der Experte, der beim conhIT-Kongress zusammen mit Professor Hans-Ulrich Prokosch aus Erlangen eine Session zu Gesundheitsakten leitet, aber schon überzeugt.

Rundgang (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Das „Gesundheitswesen im Wandel" und der Einfluss von IT auf die Gesellschaft sind beim conhIT-Kongress unter anderem Themen der Sessions 6, 10 und 12. Aussteller, die elektronische Fallakten und Einweiserportale im Portfolio haben, sind unter anderem NoemaLife (2.2, D-103), Siemens (2.2, B-102) und Ispro (1.2, A-110). Gesundheitsakten gibt es beispielsweise bei ICW (2.2, E-110) zu sehen. Um das Thema Arzneimittelsicherheit kümmern sich Unternehmen wie ifap (1.2, A-110) und RpDoc (1.2, D-106). Und ein neues interaktives Label, mit dem Patienten in Deutschland zugelassene Versandapotheken erkennen können, gibt es am Stand des DIMDI (1.2, C-101).

Pimp your career!

Auf der conhIT trifft sich die eHealth-Branche. Eine gute Gelegenheit, um sich über Karrierechancen zu informieren, dachten sich die Veranstalter und haben einen Karrieretag organisiert. Beginnend mit dem Karriere-Workshop für die Zielgruppe Young Professionals und Absolventen, werden Fragen beantwortet zur Definition von Karriere, Karrierepfaden, Karriereformen und Berufsbildern im Healthcare-IT-Bereich.

Die Interessenten aus den relevanten Fachrichtungen können sich anschließend über ein spezielles Karriereleitsystem über vakante Stellen der Aussteller informieren. Auch die Kontaktaufnahme im Vorfeld zwischen Ausstellern und Bewerbern soll ermöglicht werden.

„Viele Absolventen wissen gar nicht, wie breit gefächert das Angebot auf dem Arbeitsmarkt ist, das wollen wir ändern", sagt Prof. Dr. Britta Böckmann von der Fachhochschule Dortmund. Sie hat den Karrieretag mit organisiert. Bei den Firmen sei die Veranstaltung auf großes Interesse gestoßen. „Im Health-IT-Bereich sehen wir nämlich keinen Einbruch auf dem Arbeitsmarkt. Im Gegenteil, die Firmen haben Schwierigkeiten gut ausgebildete Fachkräfte zu finden."

Workshop: 13:15 - 14:15 Uhr **Ort:** Messegelände, Saal 3
Für Studenten ist der Eintritt zur Industrie-Messe am Donnerstag ab 13:00 Uhr kostenlos.

Hauptstadtkongress 2009

Medizin und Gesundheit

27. bis 29. Mai 2009 im ICC Berlin

Treffpunkt für Entscheider aus Gesundheitswirtschaft und Gesundheitspolitik.

Informationen unter:
www.hauptstadtkongress.de

Veranstalter WISO S.E. Consulting GmbH

Information und Anmeldung unter **Tel. +49 (30) 49 85 50 31**

Köpfe & Karrieren

Rainer Höfer wird neuer Leiter der Abteilung IT-Systemfragen/ Telematik beim GKV-Spitzenverband.

Neu im Who is Who

Prof. Dr. Hermann Requardt, CEO Siemens Healthc

Blogs

Zu
H

10.

TELEMED | 24.03.2009

Neu aufgestellt

Die Telemed, Deutsch
Fachtagung zur Ger
und Telemedizin.
In Zukunft wer
für Medizini
Telematikplattform für me
(TMF) e.V. und die Deut
Gesundheitstelematik
Trägerschaft die T

AGnES | 23

Erfolg
Verh

Di

ANZEIGE

E-HEALTH-COM 2.0

Pünktlich zur conhIT am 21. April finden Sie unter der Webadresse www.e-health-com.eu unseren neuen Onlineauftritt. Mit neuem, frischem Look und vielen neuen Features wird er für Sie zu Ihrer umfassenden eHealth-Informationsplattform.

UNTER ANDEREM MIT:

- **WHO IS WHO:** Hier stellen wir Ihnen die eHealth-Community vor.
- **BLOGS:** Lesen Sie die Blogs von unserem Herausgeber Hans-Peter Bröckerhoff und von unserem Redakteur Philipp Grätzel von Grätz.
- **NEWS:** In unseren News und Unternehmensmeldungen informieren wir Sie täglich über aktuelle Entwicklungen in der Branche.
- **VIDEOS:** Hier finden Sie aktuelle Videos und Livestreams rund um die eHealth-Welt.

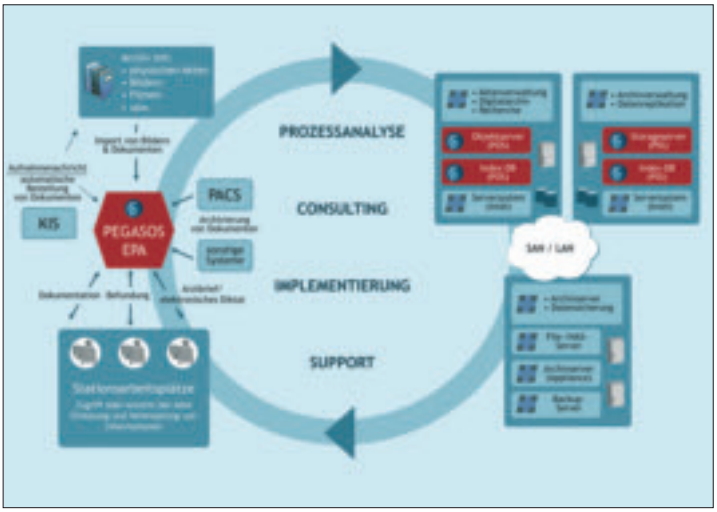
Gesunde Archivierung

SVA SanaSphere und Marabu bieten branchenspezifische Archivierungslösungen für Krankenhäuser und Medizinische Versorgungszentren.

Steigende Mengen an Daten und Informationen stellen die IT im Klinikumfeld vor große Herausforderungen: Bei der Erfassung, Speicherung und Organisation von Daten sollen Kosten niedrig gehalten und gleichzeitig gesetzliche Vorgaben zur Archivierung eingehalten werden. Die Digitalisierung von Daten in individuellen Lösungen gewährleistet Transparenz und Prozesssicherheit und entlastet gewachsene Systeme und Papierarchive.

Marktführende IBM Infrastruktur der SVA SanaSphere GmbH und das Marabu Dokumentenmanagementsystem PEGASOS garantieren ausgereifte Archivierungslösungen für das moderne Gesundheitswesen. Alle Projektkomponenten wie Prozessanalyse, Beratung, Implementierung (Hardware und Software) und Support werden aus einer Hand geliefert. Für jeden Bedarf lassen sich Archivierungslösungen ausbauen von der Aktenverwaltung über das Digitalarchiv bis hin zur elektronischen Patientenakte. Im Klinikum Stadt Soest gGmbH wurde beispielsweise bereits erfolgreich eine Lösung zur Verwaltung physischer Aktenbestände eingeführt.

Die Zertifizierung der Gesamtlösung durch das Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG) wird auf der conhIT 2009 in Berlin bekanntgegeben – besuchen Sie uns dort vom 21. bis 23. April am Stand D 108 in Halle 1.2.



Gesamtlösung Archivierung

Die **Marabu EDV GmbH** ist ein hochspezialisiertes Software- und Beratungshaus mit langjähriger Erfahrung im Gesundheitsmarkt. Das eigentümergeführte Unternehmen unterstützt seit seiner Gründung 1991 seine Kunden mit dem modularen Dokumentenmanagementsystem Pegasos und einem umfassenden Dienstleistungsangebot bei der elektronischen Verwaltung, Archivierung, Dokumentation und Kommunikation von Daten und Dokumenten. Zu den Kunden zählen gleichermaßen kleine Krankenhäuser, mehrere Standorte umfassende Klinikverbünde und Unternehmen anderer Branchen.

Marabu EDV-Beratung und -Service GmbH
Bessemerstr. 82
D-12103 Berlin
Tel.: +49 - (0)30 - 300 925 - 0
Fax: +49 - (0)30 - 300 925 - 25
sales@marabu-edv.de
www.marabu-edv.de

Die **SVA SanaSphere GmbH** bietet optimale IT-Infrastrukturen für alle Anforderungen im modernen Gesundheitswesen. Als Healthcare Kompetenzzentrum des IBM Premier Business Partners SVA stehen der SVA SanaSphere GmbH hochspezialisiertes Healthcare Know-how sowie mehr als 50 System Experten zur Verfügung. Im Fokus stehen dabei branchenspezifische Lösungen zur Vereinfachung von Geschäftsprozessen, Anwendungs-Integration durch Einsatz von Portalen, IT Security Konzepte, spezielle Hardware-Lösungen im visuellen Bereich sowie die Entwicklung von integrierten Archivierungslösungen.

SVA SanaSphere GmbH
Berliner Allee 47
D-40212 Düsseldorf
Tel.: +49 - (0)211 - 41 66 82 - 60
Fax: +49 - (0)211 - 41 66 82 - 69
mail@sanasphere.de
www.sanasphere.de

Die Zukunft spricht digital

Das Fränkische Traditionsunternehmen Grundig Business Systems bietet innovative und branchenspezifische Diktierlösungen „Made in Germany".

Krankenhäuser bekommen heute mehr denn je den ökonomischen Druck zu spüren. Das heißt, Liegezeiten von Patienten müssen reduziert und Patientendokumentationen so schnell wie möglich bearbeitet werden. Um den Arbeitsfluss dabei aufrechtzuerhalten oder noch weiter zu optimieren, setzen Krankenhäuser vermehrt auch auf digitale Diktiertechnologien.

Digta CordEx – für mehr Bewegungsfreiheit

Grundig Business Systems (GBS) ist einer der weltweit führenden Anbieter im Bereich professioneller Diktiersysteme. Von den Diktierlösungen des fränkischen Unternehmens profitieren unter anderem medizinische Institutionen im In- und Ausland wie die Medizinische Hochschule Hannover, die Uniklinik Kiel und das Krankenhaus der Elisabethinen in Linz, Österreich. Eine der neuesten Entwicklungen von GBS ist das weltweit erste professionelle kabellose Diktiermikrofon Digta CordEx. Es ermöglicht mehr Bewegungsfreiheit als andere stationäre Diktiermikrofone: Der Anwender kann sich in einem Radius von acht Metern frei bewegen und direkt in den PC diktieren. Er genießt dabei die Vorzüge des digitalen Diktierens wie die nahezu unbegrenzte Aufnahmekapazität durch die Festplatte des PCs.

Die Docking-Station dient als Datenschnittstelle zum PC und fungiert gleichzeitig als Funkbasisstation. Für eine optimale Übertragung der Sprachdaten vom kabellosen Mikrofon auf den PC sorgt die PC-Software DigtaSoft beziehungsweise DigtaSoft Pro. Sie verfügt über einen DSS-Kanal. Da das System mit einer minimalen Sendeleistung auskommt, kann es in

Das kabellose USB-Mikrofon Digta CordEx ermöglicht stationäres Diktieren – mit viel Bewegungsfreiheit für den Anwender.

sensiblen Umgebungen wie Krankenhäusern eingesetzt werden.

Spracherkennung bringt Effizienz

Wie alle digitalen Diktiergeräte von GBS, ist das Digta CordEx mit den gängigen Spracherkennungsprogrammen kompatibel. Solche Programme sind beispielsweise Dragon NaturallySpeaking oder SpeechMagic. „Durch die optimale Klangqualität des Digta CordEx ist das Diktiermikrofon bestens für die Spracherkennung geeignet", so GBS-Geschäftsführer Roland Hollstein. Und die Erfahrung zeigt: Mit dem Einsatz von Spracherkennungssoftware beim Diktat lässt sich die Effizienz bei der täglichen Arbeit steigern.

Problemlose Integration in bestehende Systeme

Viele Kliniken setzen auf Citrix-Infrastrukturen mit Linux Thin Clients und schließen so ihre Außenstellen an ein zentrales IT-System an. Auch unter diesen Voraussetzungen können die digitalen Diktierlösungen von GBS genutzt werden. Sie sind mit unterschiedlichen Terminal-Server-Umgebungen unter Citrix und Windows kompatibel. So hat jeder Arzt von jeder Außenstelle Zugriff auf das Diktiersystem.

Mit mehr als vier Millionen verkauften Diktiersystemen und über 50 Jahren Erfahrung ist die **Grundig Business Systems GmbH** einer der führenden Hersteller für professionelle Diktiersysteme weltweit. Sie entwickelt und produziert als einziges Unternehmen der Branche „Made in Germany". Für das weltweit erste kabellose Diktiermikrofon für professionelle Anwender, das Digta CordEx, erhielt Grundig Business Systems den „Innovationspreis-IT 2009" in der Kategorie „Office". Darüber hinaus bekam das Unternehmen 2009 das Gütesiegel „Top Job". Es gehört damit zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand. 2008 wurde Grundig Business Systems zu einem der 100 innovativsten mittelständischen Unternehmen ernannt.

GRUNDIG
Business Systems

Grundig Business Systems GmbH
Emmericher Straße 17
D-90411 Nürnberg
Tel.: +49 - (0)911 - 4758 - 1
Fax: +49 - (0)911 - 4758 - 219
info@grundig-gbs.com
www.grundig-gbs.com

ORchestrion

Das Tuttlinger Unternehmen Karl Storz präsentiert auf der diesjährigen conhIT eine webbasierte Softwarelösung für Ihren OP.

Seit der Einführung der DRG-Fallpauschalen sind Krankenhäuser angehalten, Qualität und Leistung zu fest definierten Preisen anzubieten. Kliniken stehen vor der Herausforderung, kostenoptimiert zu arbeiten, ohne dafür die wichtigsten Kennzahlen zu reduzieren: Behandlungsqualität und Patientensicherheit. Die Kunst besteht darin, Abläufe in und um die leistungserbringende, zugleich teuerste Ressource „Operationssaal" so zu optimieren, dass Überkapazitäten und Ressourcenverschwendung vermieden werden. Die Standardisierung von Prozessen und ihre konsequente Unterstützung durch passende IT ermöglicht dabei eine gewinnbringende Wertschöpfung.

Prozessoptimierung mit ORchestrion – IT als Business Enabler

Die prozessorientierte Software ORchestrion begleitet als webbasiertes modulares System die Wertschöpfungskette des Operationssaals in jedem Schritt. Der Gesamtprozess geht von der Planung der Behandlung, über die Operation, bis hin zu dem Transport des Patienten zurück auf die Station.

Durch die Planung mit RPM (Ressource Planner Module) sind Operateur und Anästhesist in der Lage einen Termin für den Patienten zu finden, an dem die Ressourcenverfügbarkeit geprüft und garantiert ist. Die Überprüfung bezieht OP-Slots der Operateure,

Mit ORchestrions Instrumenten Management Modul wissen Sie immer, wo sich Ihre Siebe und Instrumente gerade befinden.

Dienstzeiten, Verfügbarkeit von mobilen Geräten, Instrumenten und Personal ein, um den „perfekten“ OP-Termin zu finden. Der Termin wird durch Operateur und Anästhesist bestätigt oder mit einem Vermerk auf nachzureichende Befunde versehen. Sollten Befunde fehlen, werden die freigewordenen OP-Slots neu verteilt.

Das Steering and Localization Module (SLM) kombiniert automatisierte Aufgaben und Patientenortung und erzeugt daraus die „Ist-Situation“. Engpässe sind sofort erkennbar und können aufgehoben werden, bevor es zu Planverschiebungen kommt. Die Ortung des Patienten erfolgt mit Hilfe eines kleinen WLAN-Tags, den der Patient bei der Aufnahme erhält. Die dabei verwendete WLAN-Infrastruktur ermöglicht neben der Ortung der Patienten die Verteilung von Aufgaben an das Personal durch das Task Management. Das ORchestrion NurseCall-System berücksichtigt dabei die Laufwege und Kompetenzen der Stationsschwestern.

Ähnlich wie beim Patienten, werden Siebe und Instrumente durch ORchestrion erfasst. RFID-Tags sorgen dafür, dass IMM (Instrument Management Module) den Lebenszyklus von einer der teuersten Ressource im OP aufzeichnet und auswertet. Sieboptimierungen, Lagerbestandanpassungen, Einhaltung von Steril-Verfallsdaten und ein Überblick über die Instrumentenkosten pro Fingergriff sind einige der Vorteile, die IMM bringt und die einen direkten Effekt auf die Kostenreduktion erwirken.

Transparenz, Reduktion von Wechsel- und Leerzeiten und Rückgabe der Kernkompetenzen: Das sind die nachhaltigen Ziele, die das prozessorientierte System ORchestrion erreichbar macht.

KARL STORZ ist weltweit einer der führenden Anbieter im Bereich der Endoskopie für alle Anwendungsbereiche. Das Familienunternehmen mit über 60-jähriger Tradition ist für seine Innovationen und qualitativ hochwertigen Produkte bekannt. Mit dem KARL STORZ OR1™ ist der visionäre Entwurf eines integrierten OP-Konzepts für die minimalinvasive Chirurgie Wirklichkeit geworden.

STORZ
KARL STORZ — ENDOSKOPE
THE DIAMOND STANDARD

KARL STORZ GmbH & Co. KG
Mittelstraße 8
D - 78532 Tuttlingen
Tel.: +49 - (0)7461 - 708 - 0
Fax: +49 - (0)7461 - 708 - 105
info@karlstorz.de
www.karlstorz.com

FUJIFILM Synapse

PACS und Cardiovascular: leistungsstarke und innovative Informationssysteme der nächsten Generation.

Synapse PACS: Bilder und Informationen sind entscheidende Faktoren in der medizinischen Diagnostik. Das webbasierte Enterprise PACS Synapse® mit weltweit über 2 000 Installationen ermöglicht eine einfache Handhabung und Verwaltung von diagnostischen Bild- und Informationsquellen. Fujifilm nutzt die integrierte Web-Technologie als architektonische Plattform für Synapse®.

Unser umfassendes Angebot an digitalen bildgebenden Lösungen ist immer dann erste Wahl, wenn einfache Handhabung und erfolgreiches Verwalten von diagnostischen Bild- und Informationsquellen gefragt sind – jetzt und in Zukunft. Synapse® wurde entwickelt, um in der medizinischen Bildgebung alle erforderlichen Informationen jederzeit verfügbar zu haben, sei es zentral oder dezentral, an einem hochauflösenden Bildschirm oder einem PC-Monitor. Mithilfe von Standard-PC-Software in einer Internet-Explorer-Umgebung garantiert der On-Demand-Zugriff die direkte Verfügbarkeit der notwendigen medizinischen Bilder und Informationen mit Highspeed.

Je besser das PACS, desto besser der Workflow: Synapse® verfügt über effektive Tools, die den Diagnoseprozess am Bildschirm optimieren. Synapse® bietet maximale Bildqualität und Arbeitseffizienz. Die Stärken von Synapse® liegen in der Bedienungsfreundlichkeit, die sicherstellt, dass jeder Anwender, vom Radiologen bis zum behandelnden Arzt, die Vorteile des gesamten Systems nutzen kann. Synapse® – einfach und leistungsstark.

Synapse Cardiovascular: Verwaltet das gesamte Spektrum der diagnostischen und interventionellen Maßnahmen in der Kardiologie. Fujifilm bindet dieses hochintegrierte Bild- und Datenmanagement-System perfekt in Ihre vorhandene Infrastruktur ein. Synapse Cardiovascular® optimiert Ihren individuellen Workflow durch systemgestütze Befundung und automatisiertes Reporting und stellt Ihre Untersuchungen ohne Qualitätsverlust von jedem Ort aus zur Verfügung.

Wo immer sich Menschen ein Bild von der Welt machen, bietet **FUJIFILM** eine Lösung. Wie kein anderes Unternehmen vereint Fujifilm in einzigartiger Breite technologische Kompetenz, langjährige Erfahrung und hohe Innovationskraft rund ums Bild. Deshalb verlassen sich Millionen von Menschen überall auf der Welt Tag für Tag auf Technologien, Anwendungsverfahren und Produkte von einem der größten Imaging-Unternehmen der Welt. Gerade bei hochentwickelten und anspruchsvollen Produkten ist es wichtig, Kunden optimale Schulung und Betreuung zu bieten.

Fujifilm beschäftigt weltweit mehr als 78000 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2007/08 (31. März 2008) einen Umsatz von 18,02 Milliarden Euro. Der Konzern gliedert sich in die Kernbereiche Imaging (Kameras, Bilderservice, Minilabs, Papier, Film), Information (Medical Systems, Life Science, Grafische Systeme, Komponenten für Flachbildschirme) sowie Dokumentenverwaltung (Kopierer, Bürokommunikation, Digitaldruck). Zum Konzern gehören 267 Tochtergesellschaften und 32 Beteiligungsunternehmen. Rund sieben Prozent des Umsatzes werden Jahr für Jahr in Forschung und Entwicklung investiert – auf dieser Basis entstehen neue, wegweisende Produkte, die das künftige Wachstum sichern.

FUJIFILM

FUJIFILM Deutschland
Niederlassung der FUJIFILM Europe GmbH
Medical Systems Division
Heesenstr. 31
D-40549 Düsseldorf
medical@fujifilm.de
www.fujifilm.de/medical

Kernkompetenz Vernetzung

„Software for Connected Healthcare“: Vorteile bei Versorgung und Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt des conhIT-Auftritts von InterSystems.

Applikationen, Institutionen, aber vor allem die Beteiligten des Gesundheitswesens in einem modernen und leistungsfähigen Netzwerk zum Wohle der Patienten zu verbinden, ist die Vision von InterSystems. In diesem Bereich sieht das neue VHitG-Mitglied auch seine Möglichkeit, einen Beitrag zur Arbeit des Verbands zu leisten.

Im Mittelpunkt des conhIT-Auftritts von InterSystems (Halle 2.2, Stand D 102) steht deshalb auch die Entwicklungs- und Integrationsplattform Ensemble mit mehr als hundert Installationen im Klinikbereich. „Man kann Ensemble mit Fug und Recht als die neue Generation Kommunikationsserver bezeichnen“, sagt Peter Mengel, Marketing Director Central and Eastern Europe bei InterSystems. Neben wichtigen Standards für den Datenaustausch im Gesundheitswesen, wie HL7 oder DICOM, bringt Ensemble zahlreiche weitere häufig benötigte Schnittstellen mit und ermöglicht so auf einfache Weise die bidirektionale Kommunikation zwischen heterogenen Systemen. Zudem entscheiden sich die Krankenhäuser für Ensemble, weil sie damit in kürzester Zeit Mehrwertfunktionalitäten auf der Entwicklungs- und Integrationsplattform umsetzen, wie zum Beispiel Abrechnungsprognosen oder webbasierte Einweiserportale.

Gleichzeitig schaffen Krankenhäuser damit die Basis für weitergehende Integrationsprojekte. Der Aufbau einer internen elektronischen Patientenakte und die Vernetzung mit den Informationssystemen anderer Kliniken, medizinischer Versorgungszentren und Arztpraxen sind weitere logische Schritte. Zu den Möglichkeiten für moderne Vernetzung im Gesundheitswesen, welche InterSystems bietet, gehören zudem das hochentwickelte,webbasierte Informationssystem TrakCare und die Plattform für die zeitnahe Implementierung von regionalen oder nationalen elektronischen Patientenakten, HealthShare.

VOLKER HOFMANN
Der Diplomingenieur für biomedizinische Technik und Betriebswirt ist Manager Healthcare bei InterSystems.

» Zusammenarbeit in regionalen Verbünden verbessert die Qualität der medizinischen Versorgung und steigert die Wirtschaftlichkeit der Krankenhäuser. Auch ohne nationale Patientenakte, wie sie in Holland und Schweden mit unserer Technologie realisiert wird, lassen sich die Vorteile bereits realisieren. «

InterSystems ist ein weltweit etablierter Softwarehersteller mit Sitz in Cambridge, USA und Niederlassungen in 22 Ländern. Das Unternehmen bietet hochperformante Softwarelösungen für das Gesundheitswesen und eine professionelle Integrations- und Entwicklungslösung für Applikationsentwickler und unabhängige Softwarehäuser, die eine schnelle Entwicklung, Inbetriebnahme und Integration unternehmensweiter Anwendungen erlaubt.

INTERSYSTEMS

InterSystems GmbH
Hilpertstr. 20a
D-64295 Darmstadt
Tel.: +49 - (0)6151 - 1747 - 0
Fax: +49 - (0)6151 - 1747 - 11
info@intersystems.de
www.intersystems.de

Brainworks auf der conhIT

Die Brainworks GmbH stellt auf der Healthcare-IT-Messe conhIT ProMobile, die mobile Diktierlösung für Smartphones vor.

Im April 2009 werden zum zweiten Mal auf der conhIT, der Fachmesse für das Gesundheitswesen, aktuelle Lösungen der IT-Branche vorgestellt. Auch in diesem Jahr nimmt die Brainworks GmbH daran teil und präsentiert den Fachbesuchern die neuesten Trends der digitalen Sprachaufnahme und -verarbeitung.

Eine der gezeigten Lösungen heißt ProMobile und schützt die Diktataufnahme, -verarbeitung und -übertragung per Smartphone, wie beispielsweise das BlackBerry, an bestehende digitale Diktiersysteme mittels AES- oder DES-Verschlüsselung. Damit ist der Zugriff fremder Personen auf sicherheitsrelevante Daten nicht mehr möglich. Die Verwendung von Smartphones für das Diktieren wird dadurch sicherer und macht das Arbeiten für Anwender unbeschwerter. So profitieren beispielsweise Ärzte, die bei Hausbesuchen auch auf den direkten Kontakt mit der Praxis angewiesen sind und Diktate verfassen müssen, davon.

Brainworks Diktiersoftware ProMobile ist für Nokias E-Serie und nun auch für BlackBerry-Smartphones verfügbar.

Die Aufnahme und Erstellung der Diktate erfolgt mithilfe des Smartphones und kann anschließend sofort sicher übermittelt werden.

Neben ProMobile präsentiert die Brainworks GmbH auch das Diktiersystem ProDictate, das den Benutzern die Installation von Softwareanwendungen und Hardwaretreibern sowie die Konfigurationen auf den einzelnen PCs durch den Einsatz eines Webservers erspart. Alle notwendigen Treiber und Softwareupdates werden mit der Net-Technologie auf den PC des Anwenders automatisch übertragen. Die Lösung funktioniert auch mittels digitalem USB-Diktiergerät und USB-Fußschalter in einer Citrix-Sitzung oder direkt an jedem Terminal von Thin Client Netzwerken. Die LISCON Informationstechnologie GmbH informiert Interessierte hierzu ausführlich und verlost gemeinsam mit Brainworks am Messestand einen LISCON Thin Client sowie ProMobile.

Interessierte Messebesucher haben vom 21. bis 23. April in der Zeit von 9 bis 19 Uhr die Gelegenheit, sich am Stand der Brainworks GmbH über die Produkte zu informieren. Termine für persönliche Informationsgespräche können unter der kostenlosen Rufnummer 0800 5 45 45 09 vereinbart werden.

Weitere Informationen zur Brainworks GmbH und den Produkten sowie Lösungen sind im Internet unter www.brainworks-gmbh.de abrufbar.

Die **Brainworks GmbH** gehört zu den führenden Anbietern auf dem Markt der digitalen Diktier-Management-Lösungen und Spracherkennungssysteme. Neben großen und renommierten Versicherungsunternehmen, Finanzämtern und Krankenhäusern setzen bundesweit auch kleine und mittelständische Unternehmen seit Jahren auf die Soft- und Hardware des Berliner Unternehmens, dem strategischen Partner von Nuance in Deutschland.

Brainworks GmbH
Andre Bernstein
Öffentlichkeitsarbeit
Meiereifeld 2b
D-14532 Kleinmachnow

Tel.: +49 - (0)800 - 5 45 45 09
Fax: +49 - (0)800 - 5 45 45 07
E-Mail: info@brainworks-gmbh.de

www.brainworks-gmbh.de

ARCHIMED IS

Die Komplettlösung für Dokumentenmanagement und Archivierung im Gesundheitswesen.

Die universelle elektronische Krankenhausakte, die sowohl die administrativen als auch die medizinischen Bereiche eines Klinikums beinhaltet und zusammenführt. Unterlegt mit kundenspezifischen Workflows und Auswertungen, trägt ARCHIMED IS dazu bei, die täglich eingehenden Dokumente zur schnellen Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. ARCHIMED IS bietet eine vollständige Integration und Anbindung in das jeweilige Administrative- bzw. KIS-System. Akten und digitale Formulare werden direkt zur jeweiligen Fallakte geordnet. Zur individuellen Anpassung ist eine Schnittstelle zur Einbindung variabler Dokumentenvorlagen vorhanden.

Das bietet Ihnen ARCHIMED IS

- Lösung: Archivierung von E-Mails, Microsoft Office Dokumenten, Fibu-Daten, Personalakten, Verträgen und vielen anderen Dokumenten. Außerdem die Digitalisierung und Archivierung aller Inhalte einer Patientenakte und integrierte Recherche im KIS bzw. ERP.
- Integration: Die hochintegrierte Archiv- und Dokumentenmanagementlösung ARCHIMED IS ist für klinische, administrative und kaufmännische Daten.
- Benutzerfreundlichkeit: Das skalierbare Informationssystem, das durch intuitive Bedienbarkeit und am Arbeitsablauf orientierten Strukturen bei der täglichen Arbeit unterstützt, zeichnet ARCHIMED IS aus.

Wir, die **sbr HEALTH IT GmbH**, sind ein junges IT-Beratungsunternehmen, das sich auf die Branche Healthcare fokussiert: Wir bieten eine umfassende SAP Beratung aller gängigen Module (HCM, FI, CO, MM, IS-H, IS-H med) sowie Basisbetreuung und die Entwicklung kundenindividueller Lösungen. Als zweites Geschäftsfeld bieten wir, basierend auf Softwaretools unseres Partners EASY SOFTWARE AG, eine prozessorientierte digitale Aktenlösung für das Gesundheitswesen.

sbr HEALTH IT GmbH
Am Wiesenbusch 2
D-45966 Gladbeck
Tel.: +49 - (0)2043 - 944 - 155
Fax: +49 - (0)2043 - 944 - 156
ringle@health-it.de
www.health-it.de

Auf Basis modernster Technologien bietet die **EASY SOFTWARE AG** Dokumentenmanagement-Lösungen für alle gängigen Betriebssysteme, Arbeitsumgebungen und Dateiformate an – von der intelligenten Erfassung per Scanner und Datenübernahme aus marktgängigen Standardapplikationen wie SAP und Microsoft Office über das Management der lebenden Dokumente bis zur abschließenden, revisionssicheren Ablage auf modernsten Speichermedien.

EASY SOFTWARE AG
Am Hauptbahnhof 4
D-45468 Mülheim an der Ruhr
Tel.: +49 - (0)208 - 45016 - 0
Fax: +49 - (0)208 - 45016 - 90
info@easy.de
www.easy.de

Schnelle Übertragung

ProxySG Appliances ermöglichen der NHS in UK den Versand medizinischer Bilddaten über das WAN und machen Botenlieferungen überflüssig.

Blue Coat Systems, Inc. (Nasdaq: BCSI), der Technologieführer im Bereich Application Delivery Networks, gibt bekannt, dass das britische NHS-Krankenhaus (National Health Service) Kettering General Hospital für die Übertragung von medizinischen Bilddaten, wie Röntgen- und MRT-Bildern, über das Wide Area Network (WAN) Blue Coat® ProxySG®-Lösungen einsetzt. Durch die Implementierung dieser Lösungen und der damit möglichen WAN-Optimierung kann das Krankenhaus sein Bildarchivierungs- und Kommunikationssystem (Picture Archiving and Communications System, PACS) jetzt für eine schnelle und zuverlässige Datenübertragung über das Netzwerk nutzen. Die Ladezeiten für große Dateien konnten dadurch um 80 Prozent reduziert werden. Ein kostspieliger, zeitraubender Versand der Bilder mittels Kurierdienst zwischen den Standorten ist nicht mehr nötig.

Das Kettering General Hospital, das mit seinen 3 200 Mitarbeitern die Gemeinde von Northampton in England versorgt, nutzt zum Informationsaustausch mit anderen medizinischen Einrichtungen und Dienstleistern das NHS Trust WAN. In der Vergangenheit war es für das Krankenhaus unmöglich, medizinische Bilder über das 10 MBit/s schnelle Netzwerk mittels PACS zu versenden. Das Krankenhaus war gezwungen, die digitalen Röntgenbilder auf Film zu entwickeln und einen Kurierdienst für die Zustellung an regionale Kliniken einzusetzen. Der Versand der Bilder über das WAN beschleunigt jetzt die Übermittlung und verringert die Kosten für das Ausdrucken der Bilder und die Zustellung.

Zukünftig wird die Technolgie noch intensiver eingesetzt, um Stand-

Mit der Wide Area Network (WAN) Blue Coat® ProxySG®-Lösung spart das Krankenhaus Zeit und Geld bei der medizinischen Bildübertragung.

orte mit Spezialisten (für die Diagnose) von den Standorten, an denen die Untersuchungen stattfinden, entkoppeln zu können. Hier wird zukünftig weiteres, signifikantes Einsparpotenzial realisiert werden.

„Dank WAN-Optimierung können wir die Investitionen in PACS erhöhen, Kosten einsparen und einen besseren Service über alle Trust-Standorte hinweg ermöglichen", so Phil Taylor, Senior Analyst der IT-Abteilung am Kettering General Hospital im NHS Trust. Es war zwar möglich, über das interne 1000 MBit/s-Netzwerk hochwertige medizinische Bilder innerhalb des Krankenhauses zu versenden, aber ohne die WAN-Optimierung mit der ProxySG von Blue Coat konnten keine Bilder an andere Standorte, nicht einmal an das nahe gelegene, nur 20 Kilometer entfernte Rushden Hospital übermittelt werden.

„Die ProxySG-Lösungen von Blue Coat haben einen kostspieligen, zeitaufwendigen Vorgang in einen schnellen, effizienten verwandelt, der eine bessere Gesundheitsversorgung mit sich bringt", sagte Nigel Hawthorn, Vice President für EMEA Marketing bei Blue Coat Systems. „ProxySG-Lösungen beschleunigen die Übermittlung zahlreicher Anwendungen und Inhalte zwischen dem Hauptstandort, entfernten Niederlassungen und mobilen Anwendern."

Blue Coat Systems, Inc. ist Technologieführer im Bereich Application Delivery Networking. Die Hardware- und Softwareprodukte des Herstellers ermöglichen den Aufbau einer Application-Delivery-Network-Infrastruktur. Damit erhalten Unternehmen die nötige Visibilität, Beschleunigung und Sicherheit, um die Bereitstellung von Informationen an jeden Nutzer, in jedem Netzwerk und an jedem Ort zu ermöglichen. Diese Anwendungsintelligenz erlaubt es Unternehmen, die Netzwerkinvestitionen an ihren Geschäftsanforderungen auszurichten, Entscheidungsprozesse zu beschleunigen und wichtige Unternehmensanwendungen zu ihrem Wettbewerbsvorteil zu nutzen. Weitere Informationen sind unter www.bluecoat.de und www.bluecoat.com verfügbar.

Blue Coat Systems GmbH
Morris Becker
Territory Manager Germany
Dietlindenstr. 15
D-80802 München
Tel.: +49 - (0)4826 - 81 25
morris.becker@bluecoat.com
www.bluecoat.de

Neue Kartenleser

Schon seit den 90er Jahren ist die Minitec BTD Service GmbH ein anerkannter Partner im Gesundheitswesen.

Zur Einführung der Krankenversicherungskarte Mitte der 90er Jahre hat die Minitec BTD Service GmbH 80 000 Ärzte und Psychologen mit Kartenlesern und Druckern ausgestattet. Von den damals gewonnenen Erfahrungen profitieren die Kunden auch heute im Rahmen der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte. Die Firma Minitec bietet folgende Leistungen für Ärzte, Psychologen und Krankenhäuser an:

- Beratung zum individuellen Bedarf an Chipkartenterminals in den Praxen, Hinweise auf die technischen Unterschiede der Terminals und Sicherstellung der Bezuschussung durch die KVen.
- Serviceangebot zur Installationsbegleitung, Wartung und Garantieabwicklung im Bedarfsfall.
- Austausch von KVK Lesegeräten als Zwischenlösung.
- Verkauf und Überlassung von gematik zugelassenen und somit zuschussfähigen eGK Chipkartenterminals: Hypercom medCompact, SCM eHealth200, ORGA 6041 L BCS, Mobiles ORGA 920 M, Cherry eHealth BCS Terminal ST-1503 und MKT+-Terminal ST-2052.

Die Minitec BTD Service GmbH bietet Starthilfe bei der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte: technische individuelle Beratung, kostenfreie Installationsbegleitung und Sicherstellung der Bezuschussung.

FOTO: GEMATIK

■ Verkauf und Reparatur von OKI Praxisdruckern und Zubehör. OKI Printing Solutions ist ein kompetenter Partner in vielen Bereichen rund um den Druck.

■ Komplettlösungen rund um bargeldloses Bezahlen für Praxen mit individuellen Gesundheitsleistungen (IGL). Gemeinsame Leistung mit dem Kooperationspartner TeleCash, dem größten deutschen Netzbetreiber des kartengestützten Zahlungsverkehrs.

Die clevere Zwischenlösung von

CHERRY

Bei akutem Hardwarebedarf bietet Cherry mit dem Stand-Alone Leser ST-2052 mit MKT+-Zertifizierung eine kostengünstige Zwischenlösung bis zur Online-Anbindung mit einem Konnektor. EUR 69,00, die sich lohnen. Denn beim Folgekauf der neuen Cherry eHealth-Tastatur G87-1504 (erhältlich ab August 2009) bekommen Sie EUR 20,00 zurückerstattet.

Informieren Sie sich unter www.minitec-btd.de/egk über das gesamte Leistungsangebot oder rufen Sie uns an, Telefon: (040) - 547285 - 58.

Die **Minitec BTD Service GmbH** ist ein anerkanntes Unternehmen für die Reparatur und Modifikation von Elektronikprodukten und steht ihren Kunden aus der Informations- und Unterhaltungsbranche als kompetenter Servicepartner zur Seite. Alle Aufträge werden nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001 ausgeführt. Als technisch versiertes Unternehmen vertreibt Minitec BTD Service GmbH seit mehr als 15 Jahren KVK Kartenleser und Drucker für das Gesundheitswesen. Seit Einführung der eHealth BCS Terminals berät die Minitec BTD Service GmbH auch in diesem Bereich ihren großen Kundenstamm aus der Ärzteschaft.

minitec

Minitec BTD Service GmbH
Kronsaalsweg 20
D-22525 Hamburg
Tel.: +49 - (0)40 - 547285 - 58
Fax: +49 - (0)40 - 547285 - 23
www.minitec-btd.de

Die vernetzte Zukunft

ICW und Kontron machen auf der conhIT das vernetzte Gesundheitswesen der Zukunft erlebbar.

Wie unterstützen moderne IT-Technologien eine hochsichere Vernetzung des Gesundheitswesens und wie tragen sie zu mehr Behandlungsqualität und -effizienz bei? Antworten auf diese Fragen finden Sie bei einem Online-Rundgang im Virtual Information Center beim eHealth-Spezialisten InterComponentWare AG (ICW) in Halle 2.2, Stand D 110: In einer virtuellen, Second-Life-artigen Umgebung sehen Sie die nahe Zukunft des Gesundheitswesens mit heute schon verfügbaren eHealth-Lösungen in Krankenhäusern, Arztpraxen, Apotheken und Krankenversicherungen. Selbstverständlich sind die bereits vielfach eingesetzten Lösungen auch live zu besichtigen.

eHealth Kiosk: Am gemeinsam von ICW und Kontron entwickelten eHealth Kiosk können die für die elektronische Gesundheitskarte benötigten Fotos schnell und einfach aufgenommen werden. Dabei werden die Daten von der alten Krankenversichertenkarte zusammen mit dem Bild und der Unterschrift des Versicherten an das Backend der Versicherung übertragen. Am gleichen Kiosk kann der Versicherte mit seiner neuen Gesundheitskarte z.B. seine elektronischen Rezepte einsehen oder auf seine persönliche Gesundheitsakte zugreifen. Der eHealth Kiosk wird bereits von der AOK Bayern genutzt.

eHealth Kiosk

Professional Exchange Server (PXS): Die Krankenhaus-Vernetzungs-Lösung stellt alle medizinischen Informationen, die zu einem Patienten in den angeschlossenen Kliniken vorhanden sind, in einer virtuellen Patientenakte übersichtlich und aktuell zum Abruf bereit. Ein leistungsfähiger Master Patient Index (ICW MPI) gleicht dabei die Patienten-Stammdaten in den unterschiedlichen Systemen ab und ordnet sie eindeutig identifizierten Personen zu. Diese Lösung ist z.B. am Universitätsklinikum Heidelberg, der Privatklinikgruppe Hirslanden und den Spitälern des Schweizer Kantons St. Gallen im Einsatz.

Optimiertes Entlass-Management: Zur weiteren Verbesserung der Prozesse zur Patienten-Entlassung in Kliniken kombiniert ICW einige ihrer bereits etablierten Lösungen auf neue Weise: Über eine LifeSensor Gesundheitsakte wird der Patient aktiv in seine Nachbetreuung einbezogen und sicher begleitet. Dazu erhält

er bei seiner Entlassung eine persönliche Gesundheitsakte und ein oder mehrere Messgeräte, z.B. eine Waage, ein Blutdruckmessgerät oder Thermometer. Beim Entlassgespräch vereinbart der Klinikarzt mit dem Patienten, welche Werte für eine gewisse Zeit kontrolliert werden sollen. Diese misst der Patient zu Hause und stellt sie dem Klinikpersonal über seine Gesundheitsakte online zur Verfügung. Bei Auffälligkeiten erhält der Patient sofort Anweisungen oder wird zur Weiterbehandlung in die Klinik einbestellt. Sind die Werte über den Behandlungszeitraum hinweg unauffällig, wird der Patient über das erfolgreiche Therapieende benachrichtigt.

Darüber hinaus sind auch die Vertragssoftware für hausarztzentrierte Versorgungsverträge Hausarzt+, der Care and Disease Manager für die optimierte Betreuung von chronisch Kranken sowie die ICW Gesundheitskarten-Lösung mit dem bereits in über 1 200 Arztpraxen installierten Konnektor zu sehen.

Kontron entwickelt und fertigt sowohl standardbasierte als auch kundenspezifische embedded und Kommunikations-Lösungen für OEMs, Systemintegratoren und Anwendungsanbieter in verschiedensten Marktsegmenten.

Kontron AG
Claus Giebert
Oskar-von-Miller-Straße 1
D-85386 Eching
Tel: +49 - (0)8165 - 77 - 0
claus.giebert@kontron.com
www.kontron.com

ICW ist ein internationaler eHealth-Spezialist: Über 600 Experten arbeiten dort einzig und allein an der Entwicklung und Vermarktung von Komponenten zur sicheren und zuverlässigen Vernetzung von Ärzten, Apothekern, Kliniken, Krankenversicherungen und Patienten.

InterComponentWare AG (ICW)
Dirk Schuhmann
Industriestraße 41
D-69190 Walldorf
Tel.: +49 - (0)6227 - 385 - 133
dirk.schuhmann@icw.de
www.icw.de

Montag, 20. April 2009	Dienstag, 21. April 2009
	09:00 - 13:00 **Kongress**
	11:00 - 13:00 **Akademie**
	13:00 - 19:00 **Industrie-Messe**
15:00 - 18:00 **Workshops BVMI und GMDS** Anschließend gemeinsames Abendessen geplant (Einladung und Anmeldung über BVMI/GMDS - Tagungsort: Hotel Abion)	**14:00 – 15:00** **E-HEALTH-COM-Gesprächsrunde**
	conhIT-Party Eingang Süd **Ganztägig NETWORK AREA in Hallen**

Messegelände Berlin
Eingang Süd (Jafféstraße)

In eigener Sache

E-HEALTH-COM-Gesprächsrunde

PFLICHT ODER KÜR? – eHEALTH ALS UNTERNEHMERISCHE HERAUSFORDERUNG FÜR KRANKENVERSICHERUNGEN

Bisher werden die gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen meist nur in der Rolle der Kostenträger gesehen. Doch zunehmend werden auch die unternehmerischen und wettbewerblichen Aspekte von eHealth erkannt.

Mittwoch, 22. April 2009		Donnerstag, 23. April 2009	
09:00 - 13:00 Kongress	09:00 - 13:00 Akademie	09:00 - 13:00 Kongress	09:00 - 13:00 Akademie
13:00 - 19:00 Industrie-Messe	13:30 - 17:00 Zertifiziertes Ärzte-programm	13:00 - 18:00 Industrie-Messe	

1.2 und 2.2 - Austausch mit Referenten, Ausstellern und Kollegen.

Kongress: Hallen 1.1 und 2.1
Akademie: Räume befinden sich in Halle 1.2 und 2.2
Industrie-Messe: Hallen 1.2 und 2.2

Die Diskussion finden Sie auch ab 22.4. als Video unter www.e-health-com.eu

ES DISKUTIEREN:

- Dirk Lauenstein (BKK der Partner),
- Martin Litsch (AOK Westfalen-Lippe),
- Karl-Josef Maiwald (Debeka),
- und Michael Martinet (DAK),
- Hans-Peter Bröckerhoff als Moderator
- und das Publikum

DIENSTAG, 21. APRIL, 14:00 BIS 15:00 UHR IM conhIT-NETWORKINGBEREICH (HALLE 1.2)

Kongress-Programm: Dienstag, 21.04.2009

ab 08:30 Uhr	Einlass
09:00 Uhr Saal 1	**Jens Naumann** Vorsitzender, VHitG e.V. **Raimund Hosch** CEO, Messe Berlin Eröffnungsveranstaltung: Grußworte Jens Naumann, Vorsitzender, VHitG e.V.; Keynotes „Strategy and Vision for Healthcare and how it impacts Patient Care", onstechnologie in einem modernen Gesundheitswesen aus Sicht der Krankenkassen",
10:30 Uhr	**Pause / Networking**
	Saal 1
11:00 Uhr	**Kongress – Session 1** **Praktischer Nutzen der Telematikinfrastruktur in der Medizin**
11:05 Uhr	HBA und eGK ante portas - und jetzt?
11:30 Uhr	Telemedizin - Traum oder bereits gelebte Realität?
11:55 Uhr	Der eArztbrief und seine Rahmenbedingungen
12:20 Uhr	Rolle und Ausgestaltung der IT-Infrastruktur für eine hausarzt-zentrierte Versorgung - Erfahrungen aus Baden-Württemberg
12:45 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 2
11:00 Uhr	**Kongress – Session 2** **IT-gestützte medizinische Dokumentation am Beispiel der Tumordokumentation**
11:05 Uhr	Rahmenbedingungen der onkologischen Versorgung und ihre Auswirkungen auf die IT
11:30 Uhr	Tumordokumentation und Qualitätssicherung
11:55 Uhr	Qualitätssicherung der klinischen Krebsregister
12:20 Uhr	Anforderungen an die IT zur Optimierung der Prozesse in der Tumordokumentation
12:45 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 3
11:00 Uhr	**Kongress – Session 3** **IT in der Pflege - Status und praktische Anwendungen**
11:05 Uhr	Der ePflegebericht: aktueller Stand und Einsatzgebiete in der Versorgungskette
11:30 Uhr	eMedication: Bestellung, Anordnung, Gabe - Behalten Sie den Überblick
11:55 Uhr	Integration von klinischen Behandlungspfaden mit Pflegeprozess- sowie Ressourcenmanagement in einer elektronischen Patientenakte unter Restrukturierung der Arbeitsabläufe einer psychiatrischen Klinik
12:20 Uhr	Die Pflegesprache apenio als Grundlage EDV-gestützter Pflege-planung - Ein Arbeitsinstrument für die Praxis?
12:45 Uhr	Abschlussdiskussion
13:00 bis 19:00 Uhr	**Industrie-Messe**
ab 19:00 Uhr	**conhIT-Party – Messegelände Eingang Süd**

Das Programm der conhIT-Akademie finden Sie auf Seite 16 / 17 des Programmheftes.

Prof. Dr. Klaus Kuhn
Präsident,
GMDS e.V.

Neil Jordan
Managing Director,
Worldwide Health,
Microsoft GmbH

Dr. Doris Pfeiffer
Vorsitzende des
Vorstands,
GKV-Spitzenverband

Raimund Hosch, CEO, Messe Berlin; Prof. Dr. Klaus Kuhn, Präsident, GMDS e.V.
Neil Jordan, Managing Director, Worldwide Health, Microsoft, und „Die Rolle der Informati-
Dr. Doris Pfeiffer, Vorsitzende des Vorstands, GKV-Spitzenverband

Moderation:
Prof. Dr. Peter Haas

Co-Moderation:
Norbert Butz

Simultanübersetzung
Kongress
deutsch / englisch
englisch / deutsch

Uwe Pöttgen

PD Dr. med. Heinrich Körtke

Thomas Althoff; Viktor Krön

Prof. Dr. Ludwig Richter

Alle Teilnehmer

Moderation:
Andreas Kassner

Co-Moderation:
Angelika Händel

Dr. Simone Wesselmann

Dr. med. Christof Veit

Prof. Dr. med. Ferdinand Hofstädter

Dr. med. Udo Altmann

Alle Teilnehmer

Call for Papers-Session

Moderation:
Prof. Dr. Ursula Hübner

Co-Moderation:
Marie-Luise Müller

Daniel Flemming

Dr. med. Frank Kleflsch

Andreas Sobottka

Karen Güttler; Monika Türkis

Alle Teilnehmer

Industrie-Messe

Wissenschaftliche Leitung zertifiziertes conhIT-Programm: Sebastian C. Semler, TMF e.V.

Kongress-Programm: Mittwoch, 22.04.2009

ab 08:30 Uhr	Einlass
	Saal 1
09:00 Uhr	**Kongress – Session 4** **Business Intelligence - Theorie und Praxis**
09:05 Uhr	Benchmarking in der Gesundheitswirtschaft - zwischen Geheimhaltung und Kooperation
09:45 Uhr	Einsatz eines Datawarehouses am Universitätsklinikum Aachen
10:05 Uhr	Das Versorgungsmanagement im IT-Umfeld
10:25 Uhr	Internetbasiertes Einkaufsmanagement als betriebswirtschaftlicher Erfolgsfaktor - Ziel oder Utopie?
10:45 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 2
09:00 Uhr	**Kongress – Session 5** **IT-gestütztes Organisationsmanagement in Gesundheitsversorgungseinrichtungen**
09:05 Uhr	Optimierung von Krankenhausabläufen mit einer industrieerprobten Methode
09:45 Uhr	Behandlungspfade: Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für den erfolgreichen IT-Einsatz - ein medizinischer und prozessorientierter Diskurs
10:05 Uhr	Klinische Behandlungspfade im Uniklinikum Saarland - ein Erfahrungsbericht aus 2-jähriger Praxis
10:25 Uhr	Patientenmanagement und digitale Dokumentation in einer Portalklinik am Beispiel der Sana Kliniken in Sommerfeld
10:45 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 3
09:00 Uhr	**Kongress – Session 6** **Intelligente IT-Lösungen am Beispiel von Medikations-Dokumentation und Arzneimitteltherapiesicherheit**
09:05 Uhr	Möglichkeiten und Grenzen der Arzneimitteldokumentation zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit
09:45 Uhr	Aktionsplan AMTS 2008/2009 - Unterstützung und Rahmenbedingungen für elektronische AMTS-Systeme
10:05 Uhr	Therapiesicherheit durch standardisierte Datenkonzepte
10:25 Uhr	Qualitätskriterien für elektronische Verordnungssysteme
10:45 Uhr	Abschlussdiskussion
11:00 Uhr	**Pause / Networking**

Moderation:
Dr. med. Dirk Kaczmarek

Co-Moderation:
Dr. Dieter Müller

Simultanübersetzung Kongress deutsch / englisch englisch / deutsch

Prof. Dr. Björn Maier

Paul Dautzenberg; Dr. med. Christine Fellows

Thomas Bade

Oliver Schrock

Alle Teilnehmer

Moderation:
Volker Lowitsch

Co-Moderation:
Anke Simon

Dr. Stefan Niemand

Dr. Robert Pfeiffer

Lutz Trautmann

Matthias Grusdat; Dr. med. Thies Eggers

Alle Teilnehmer

Moderation:
Dr. Léonie Zimmermann

Co-Moderation:
Dr. Mathias Schindl

Prof. Dr. Marion Schaefer

Dr. Amin-Farid Aly

Dr. Manfred Criegee-Rieck

Prof. Dr. Jürgen Frölich

Alle Teilnehmer

Kongress-Programm: Mittwoch, 22.04.2009

	Saal 1
11:30 Uhr	**Kongress – Session 7** **Business Intelligence - konkrete Anwendungen**
11:35 Uhr	Die teuerste Ressource sicher im Griff - effizientes OP-Controlling mit dem Managementinformationssystem
12:00 Uhr	Führen mit und durch Informationen - Einführung eines Datawarehouses zur strategischen Weiterentwicklung
12:25 Uhr	Kontinuierliches Zielerreichungsmonitoring mittels Key Performance Indicators
12:50 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 2
11:30 Uhr	**Kongress – Session 8** **Integration von IT und Medizintechnik**
11:35 Uhr	Medizin- und Informationstechnik: Erfahrungen aus 2 Jahren Integration
12:00 Uhr	Erfahrungsbericht: Integration von IT- und Medizintechnik - Praxisbeispiel digitales EKG
12:25 Uhr	Hospital wide image management
12:50 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 3
11:30 Uhr	**Kongress – Session 9** **Internationaler Exkurs: Erfahrungen und Einsichten aus anderen Märkten**
11:35 Uhr	Arzneimittelsicherheit in der Schweiz – Problematik und Lösungen
12:00 Uhr	Die Rolle der IT in Klinik, Lehre und Forschung am Universitäts-klinikum Tomsk sowie in Russland allgemein
12:25 Uhr	Electronic Medical Record (EMR) and Electronic Health Record (EHR) in Japan
12:50 Uhr	Abschlussdiskussion
13:00 bis 19:00 Uhr	**Industrie-Messe**

Von 13:30 bis 17:00 Uhr findet das Fortbildungsprogramm für niedergelassene Ärzte im Saal 3 statt.

Weitere Informationen dazu auf Seite 16 / 17.

Call for Papers-Session

Moderation:
Dr. Dieter Müller

Co-Moderation:
Dr. med. Dirk Kaczmarek

Simultanübersetzung Kongress deutsch / englisch englisch / deutsch

Dieter Reichl; Michael Meilutat

Achim Schütz

Peter Hofschröer

Alle Teilnehmer

Moderation:
Prof. Dr. Björn Bergh

Co-Moderation:
Dr. Pierre-Michael Meier

Dr. Henning Janßen

Timo Baumann; Joachim Hiller

Martin Schasfoort (Vortragssprache Englisch)

Alle Teilnehmer

Moderation:
Prof. Dr. Paul Schmücker

Co-Moderation:
Prof. Dr. Alfred Winter

Dr. Hendrik Kohlhof, Universitätsklinik Bern Inselspital

Prof. Dr. Vyacheslav Novitsky, Rektor Sibirian State Medical University Tomsk (Vortragssprache Deutsch)

N.N., Japan (Vortragssprache Englisch)

Alle Teilnehmer

Kongress-Programm: Donnerstag, 23.04.2009

ab 08:30 Uhr	Einlass
	Saal 1
09:00 Uhr	**Kongress – Session 10** **Gesundheitsakten / Personal Health Records**
09:05 Uhr	Die BARMER eGA - ein Beitrag zur Patientensouveränität?
09:30 Uhr	Landesprojekt EGA.nrw - Interoperabilität von Gesundheitsakten
09:55 Uhr	Elektronische Gesundheitsakte - Nutzenbetrachtung aus der jeweiligen Sicht
10:20 Uhr	HealthVault – Die Gesundheitsplattform von Microsoft
10:45 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 2
09:00 Uhr	**Kongress – Session 11** **Strategische Aspekte der Krankenhaus-IT: Strategie, Konsolidierung, Risiko-, Sicherheits- und Servicemanagement**
09:05 Uhr	Barock oder Bauhaus - Zur Architektur des KIS
09:30 Uhr	Der Mitarbeiter der IT als Partner im Service - Wertekultur zwischen Business und IT
09:55 Uhr	IT mit Sicherheit - Sicherheitsmanagement unter Zuhilfenahme des BSI-Grundschutzes
10:20 Uhr	Die 5 IT-Schlüssel-Themen der Krankenhausunternehmensführung in 2008/2009
10:45 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 3
09:00 Uhr	**Kongress – Session 12** **IT und ihr Einfluss auf die Gesellschaft**
09:05 Uhr	Informatik als vierte Kulturtechnik
09:35 Uhr	Computerspiel- und Internetsucht
09:55 Uhr	IKT und ihr Einfluss auf die Gesellschaft
10:15 Uhr	Informatisierung der Gesellschaft: Der gläserne Bürger wird Wirklichkeit
10:35 Uhr	Ein interaktiver SMS-Service zur Verbesserung der Ressourcen-Nutzung in medizinischen Leistungsstellen - Erfahrungen aus finnischen Pilotprojekten
11:00 Uhr	**Pause / Networking**

Moderation:
Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch

Co-Moderation:
Prof. Dr. med. Frank Ückert

Christine Witte

Dr. Klaus Juffernbruch

Lieselotte Cloesters

Jens Dommel

Alle Teilnehmer

Simultanübersetzung Kongress deutsch / englisch englisch / deutsch

Moderation:
Timo Baumann

Co-Moderation:
Dr. Carl Dujat

Prof. Dr. Olaf Schlimpert

Helmut Schlegel

Rüdiger Gruetz; Dr. Christoph Seidel

Peter Löbus; Dr. Pierre-Michael Meier

Alle Teilnehmer

Moderation:
Prof. Dr. Peter Haas

Co-Moderation:
Wolf-Dietrich Lorenz

Prof. Dr. Wolfgang Coy

Andreas Koch; Jannis Wlachojiannis

Michaela Wölk

Walter Ernestus

Andreas Lange

Kongress-Programm: Donnerstag, 23.04.2009

	Saal 1
11:30 Uhr	**Kongress – Session 13** **Standardisierung für eHealth Anwendungen**
11:35 Uhr	Die Telematikinfrastruktur des deutschen Gesundheitswesens
12:00 Uhr	Interoperabilität erreicht!? Der elektronische Arztbrief in Deutschland, Europa und international
12:25 Uhr	epSOS: Das Projekt für grenzüberschreitende Gesundheitsdienste
12:50 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 2
11:30 Uhr	**Kongress – Session 14** **Moderne Unternehmensführung durch IT-Instrumente**
11:35 Uhr	Multiressourcenplanung in Krankenhäusern auf Basis SAP IS-H
12:00 Uhr	Managed Services in der Augusta-Kranken-Anstalt - Ein Erfarungsbericht zum Projekt „Digitale Langzeitarchivierung"
12:25 Uhr	Erlössteigerungen durch nachhaltige Kundenbindung - der integrierte Ansatz für ein Patienten- und Partnerbeziehungsmanagement am Beispiel Horst-Schmidt-Kliniken
12:50 Uhr	Abschlussdiskussion
	Saal 3
11:30 Uhr	**Kongress – Session 15** **Intersektorale Kooperation der Zukunft:** **Perspektiven und Beitrag der IT**
11:35 Uhr	Anforderungen an eine vernetzte IT aus Sicht des Polikums Berlin
12:00 Uhr	Erfolgskriterien sektorübergreifender Versorgungsmodelle
12:25 Uhr	IT-Prozesse im Krankenhaus - jetzt und zukünftig
12:50 Uhr	Abschlussdiskussion
13:00 bis 18:00 Uhr	**Industrie-Messe**

conhIT Karriere-Tag

Beginnend mit dem Karriere-Workshop, 13:15 - 14:15 Uhr, für die **Zielgruppe Young Professionals und Absolventen**, werden Fragen beantwortet zur Definition von Karriere, Karrierepfaden, Karriereformen und Berufsbildern im Healthcare IT-Bereich. Die Interessenten aus den relevanten Fachrichtungen können sich anschließend über ein spezielles Karriereleitsystem über vakante Stellen der Aussteller informieren. Auch die Kontaktaufnahme im Vorfeld zwischen Ausstellern und Bewerbern soll ermöglicht werden.

Moderation:
Thomas Norgall

Co-Moderation:
Andreas Kassner

Simultanübersetzung Kongress deutsch / englisch englisch / deutsch

Cord Bartels

Dr. Kai U. Heitmann, M.D.

Dr. Sylvia Thun

Alle Teilnehmer

Call for Papers-Session

Moderation:
Udo Timmermann

Co-Moderation:
Dr. Walter Swoboda

Dr. Winfried Jänicke; Achim Müller-Lazarewski

Kay Siercks; Dr. Dieter Kramps

Madlen Fiebig; Rico Laukner

Alle Teilnehmer

Moderation:
Prof. Dr. Volker Amelung

Co-Moderation:
Dr. med. Dominik Deimel

Dr. Ing. Felix Cornelius

Dr. med. Torsten Hecke

Prof. Dr. Kurt Marquardt

Alle Teilnehmer

Für Studenten ist der Eintritt zur Industrie-Messe am Donnerstag ab 13:00 Uhr kostenlos.

Dozenten: Cornelia Vosseler; Prof. Dr. Christian Johner; Prof. Dr. Britta Böckmann

Ort: Saal 3

conhIT-Akademie

Die conhIT-Akademie behandelt spezielle Themen in einer besonderen Tiefe. In interaktiven Seminaren, die parallel zum Kongress stattfinden, wird den Teilnehmern gezieltes Wissen zu

Präsident conhIT-Akademie:
Prof. Dr. Christian Johner
(Institut für IT im Gesundheitswesen)

Akademie-Programm: 21.04. bis 23.04.2009

Raum 1

Dienstag, 21.04.2009	
11:00 bis 13:00 Uhr	**Arzneimitteltherapie - ein Stiefkind der IT im Krankenhaus** *Prof. Dr. Britta Böckmann*
Mittwoch, 22.04.2009	
09:00 bis 13:00 Uhr	**Die neue Rolle der Krankenhäuser** *Prof. Dr. Martin Staemmler; Dr. Dominik Graf von Stillfried*
Donnerstag, 23.04.2009	
09:00 bis 13:00 Uhr	**Telemedizinische Dienstleistungen anbieten und nutzen** *Prof. Dr. Martin Staemmler sowie Prof. Dr. med. Harald Korb und Dr. Stefan Kottmair; Moderation: Sebastian C. Semler*

Nähere Informationen zu den Seminarzielen finden Sie ab März unter www.conhIT.de > Die conhIT > Akademie.

Zertifiziertes Fortbildungsprogramm für niedergelassene

Inhaltlich verantwortlich:

Gilbert Mohr, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein;
Heinz-Theo Rey, Kassenärztliche Bundesvereinigung

13:30 bis 17:00 Uhr	**Marktanalyse und Überblick Spezialsoftware für Praxisnetze** - Vorstellung der Unterschiede der einzelnen an der Marktanalyse beteiligten Systeme - Frage- und Antwortrunde zu inhaltlichen Aspekten **Empfehlungen der BÄK zum Datenschutz** 1. Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht, Datenschutz und Datenverarbeitung in der Arztpraxis 2. Darstellung unter technischen Aspekten **Die Online-Initiative der KBV** - was sind die Hauptziele - welches die Herangehensweise - Ausblick **eGK Basis-Rollout und die nächsten Schritte der eGK Einführung** **Herausforderungen an die PVS-Systeme 2009** - Reflektion der vorangegangenen Beiträge aus Sicht der Industrie
17:00 Uhr	Einladung zum Besuch der Industrie-Messe

branchenrelevanten Themen vermittelt und praxisnahe Hilfestellung zu Fragen rund um Healthcare IT angeboten.

Vizepräsidentin conhIT-Akademie:
Cornelia Vosseler (BVMI e.V.)

Raum 2

eLearning kompakt
Prof. Dr. Christian Johner

11:00 Uhr Pause/Networking

IT-Servicepakete entwickeln und bewerten
Steffi Druckenmüller; Prof. Dr. Christian Johner

11:00 Uhr Pause/Networking

Beschaffung von IT-Systemen
Cornelia Vosseler und Gerhardt Härdter

Die Teilnehmerzahl der Akademie-Seminare ist beschränkt. Daher wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Ärzte: Mittwoch, 22.04.2009, Saal 3

Wissenschaftliche Leitung:

Sebastian C. Semler, TMF e.V.

Moderation: Frank Bausch, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
Referenten: Dr. Rainer Arnold (On-Lab); Bernhard Wichmann (APM IT); Peter Makolla (ISPro/Compugroup); Dr. Armin Sternitzke (medatiXX);
Dauer: 60 Minuten

Referenten: 1. Ass. jur. Jürgen Schröder, Datenschutzbeauftragter der BÄK; 2. Dr. med. Georgios Raptis, BÄK;
Dauer: 30 Minuten

Referent: Heinz-Theo Rey, KBV;
Dauer: 30 Minuten

Referent: Gilbert Mohr, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein;
Dauer: 30 Minuten

Referent: Jens Naumann, VHitG e.V. / medatiXX GmbH;
Dauer: 30 Minuten

Insgesamt finden Sie unter www.conhit.de > Die conhIT > Kongress bzw. > Akademie ab März 2009.

Referenten, Dozenten, Moderatoren

Dipl.-Inform. Thomas Althoff
Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Udo Altmann
Universität Gießen

Dr. Armin-Farid Aly
Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

Prof. Dr. Volker Amelung
Bundesverband Managed Care e.V.

Dr. Rainer Arnold
On-Lab GmbH

Thomas Bade
Salenus GmbH

Cord Bartels
gematik Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

Dipl.-Inform. med. Timo Baumann, MBA
KH-IT (Bundesverband Krankenhaus IT-Leiterinnen/Leiter e.V.) / Kliniken des Landkreises Göppingen gGmbH

Frank Bausch
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

Prof. Dr. Björn Bergh
Universitätsklinikum Heidelberg - ZIM

Prof. Dr. Britta Böckmann
Fachhochschule Dortmund / GMDS e.V.

Dipl.-Volksw. Norbert Butz
Bundesärztekammer

Lilo Cloesters
AOK-Bundesverband

Dr. Ing. Felix Cornelius
Polikum Gruppe Gesundheitszentren

Prof. Dr. Wolfgang Coy
Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Manfred Criegee-Rieck
Medizinische Medien Informations GmbH

Dipl.-Ing. Paul Dautzenberg
Universitätsklinikum Aachen

Dr. med. Dominik Deimel
com2health GmbH

Dipl.-Ing. Jens Dommel
Microsoft Deutschland GmbH

Steffi Druckenmüller
Universitätsklinikum Tübingen / ALKRZ

Dr. Carl Dujat
BVMI e.V. / promedtheus AG

Dr. med. Thies Eggers
NoemaLife GmbH

Dipl.-Inf. Walter Ernestus
BfDI

Dr. med. Christine Fellows
Universitätsklinikum Aachen

Madlen Fiebig
HSK, Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH

Dipl.-Kfm. Daniel Flemming
Fachhochschule Osnabrück

Prof. Dr. Jürgen Frölich
Medizinische Hochschule Hannover

Rüdiger Gruetz
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Matthias Grusdat
Sana Kliniken Berlin-Brandenburg

Dipl.-Berufspäd. PfleWi. Karen Güttler
atacama Software GmbH

Prof. Dr. Peter Haas
GMDS e.V. / Fachhochschule Dortmund

Angelika Händel, B.Sc
Universitätsklinikum Erlangen / DVMD e.V.

Dipl.-Phys. Gerhardt Härdter
Klinikum Stuttgart

Dr. MPH Torsten Hecke
Techniker Krankenkasse

Dr. Kai U. Heitmann, M.D.
HL7-Benutzergruppe in Deutschland e.V.

Dipl.-Ing. Joachim Hiller
Kliniken des Landkreises Göppingen gGmbH

Peter Hofschröer
systema Deutschland GmbH

Prof. Dr. med. Ferdinand Hofstädter
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V.

Raimund Hosch
Messe Berlin GmbH

Prof. Dr. Ursula Hübner
Fachhochschule Osnabrück

Dr. rer. net. habil. Winfrid Jänicke
OR Soft Jänicke GmbH

Dr. Henning Janßen
Klinikum Bremerhaven / Medizin- und Informationstechnik

Prof. Dr. Christian Johner
Institut für Informationstechnologien im Gesundheitswesen

Neil Jordan
Microsoft GmbH

Dr. Klaus Juffernbruch
EPA.nrw / CISCO ISBG

Dr. med. Dirk Kaczmarek

Andreas Kassner
VHitG e.V. / IHE Deutschland e.V.

Dr. med. Frank Klefisch
Paulinen Krankenhaus Berlin

Andreas Koch
Lost in Space – Beratung für Computerspiel- und Internetsüchtige

Dr. Hendrik Kohlhof
Universitätsklinik Bern Inselspital

Prof. Dr. med. Harald Korb
Vitaphone GmbH

PD Dr. med. Heinrich Körtke
Herz- und Diabeteszentrum NRW

Dr. Stefan Kottmair
ArztPartner almeda AG

Dr. Dieter Kramps
Consulting-Coaching-Management

Viktor Krön
Ärztekammer Nordrhein

Prof. Dr. Klaus Kuhn
BVMI e.V.

Dipl.-Inf. Andreas Lange
VHitG e.V. /Tieto Deutschland GmbH

Rico Laukner
SAP Deutschland AG & Co. KG

Dipl.-Phys. Peter Löbus
Klinikum Bernburg GmbH

>>>

Referenten

Wolf-Dietrich Lorenz
Krankenhaus IT-Journal

Dipl.-Math. Volker Lowitsch
Universitätsklinikum Aachen

Prof. Dr. Björn Maier
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim / DVKC e.V.

Peter Makolla
ISPro GmbH / CompuGROUP

Prof. Dr. Kurt Marquardt
Rhön-Klinikum AG

Dr. Pierre-Michael Meier
VuiG e.V. / März Internetwork Services AG

Michael Meilutat
Siemens Medical Solutions GSD GmbH

Dipl. Wirtsch.-Ing. Gilbert Mohr
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

Dr. Dieter Müller
DVKC - Deutscher Verein für Krankenhaus-Controlling e. V.

Marie-Luise Müller
Deutscher Pflegerat e.V.

Achim Müller-Lazarewski
Helios Kliniken GmbH

Jens Naumann
VHitG e.V. / medatiXX GmbH

Dr. Stefan Niemand
Seidenschwarz & Comp. GmbH Management Consulting

Dipl.-Ing. Thomas Norgall
Fraunhofer IIS - BMT

Prof. Dr. Vyacheslav Novitsky
Sibirian State Medical University Tomsk

Dr. Doris Pfeiffer
GKV-Spitzenverband

Dr. Robert Pfeiffer
St. Georg Unternehmensgruppe Leipzig

Uwe Pöttgen
Asklepios Gruppe

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch
Universitätsklinikum Erlangen-Nürnberg

Dr. med. Dipl. Inform. Georgios Raptis
Bundesärztekammer

Dieter Reichl
Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH

Dipl.-Ing. Heinz-Theo Rey
Kassenärztliche Bundesvereinigung

Prof. Dr. Ludwig Richter
InterComponentWare AG

Prof. Dr. Marion Schaefer
Charité Universitätsmedizin Berlin

Martin Schasfoort
Maxima Medisch Centrum

Dr. Mathias Schindl
ADAS - Arbeitsgemeinschaft Deutscher Apotheken-Softwarehäuser / PHARMA-TECHNIK GmbH & Co. KG

Dipl.-Inf. Helmut Schlegel
Klinikum Nürnberg

Prof. Dr.-Ing. Olaf Schlimpert
Klinikum Chemnitz gGmbH

Prof. Dr. Paul Schmücker
Hochschule Mannheim / GMDS e.V.

Dipl. Oec. Troph. Oliver Schrock
Benchmarking-Club der GV

Ass. jur. Jürgen Schröder
Datenschutzbeauftragter der BÄK

Achim Schütz
St. Franziskus Hospital

Dr. rer. biol. hum. Christoph Seidel
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Sebastian C. Semler
TMF e.V.

Kay Siercks
Augusta-Kranken-Anstalt

Dipl. Wirt.-Inf. Anke Simon
KH-IT Bundesverband Krankenhaus IT-Leiterinnen/Leiter e.V.

Andreas Sobottka
Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH
Zentrum für seelische Gesundheit Marienheide

Prof. Dr. Ing. Martin Staemmler
Fachhochschule Stralsund / GMDS e.V.

Dr. Armin Sternitzke
medatiXX GmbH

Dr. Dominik Graf von Stillfried
KBV (Zentralinstitut)

Dr. Walter Swoboda
Klinikum der Universität München - MIT

Dr. Sylvia Thun
DIMDI Deutsches Institut für Dokumentation und Information

Udo Timmermann
Universitätsklinikum Freiburg / ALKRZ

Dipl.-Inf. Lutz Trautmann
Universitätsklinikum des Saarlandes

Dipl. Päd. Monika Türkis
Marienhaus Klinikum

Prof. Dr. med. Frank Ückert
Universitätsklinikum Münster

Dr. med. Christof Veit
BQS GmbH

Cornelia Vosseler
BVMI e.V. / Vosseler Consulting-Coaching-Training

Dr. Simone Wesselmann, MBA
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Bernhard Wichmann
APM-IT GmbH

Prof. Dr. Alfred Winter
Universität Leipzig / Medizinische Informatik

Diplom. Pflegewiss. Christine Witte
Barmer Ersatzkasse

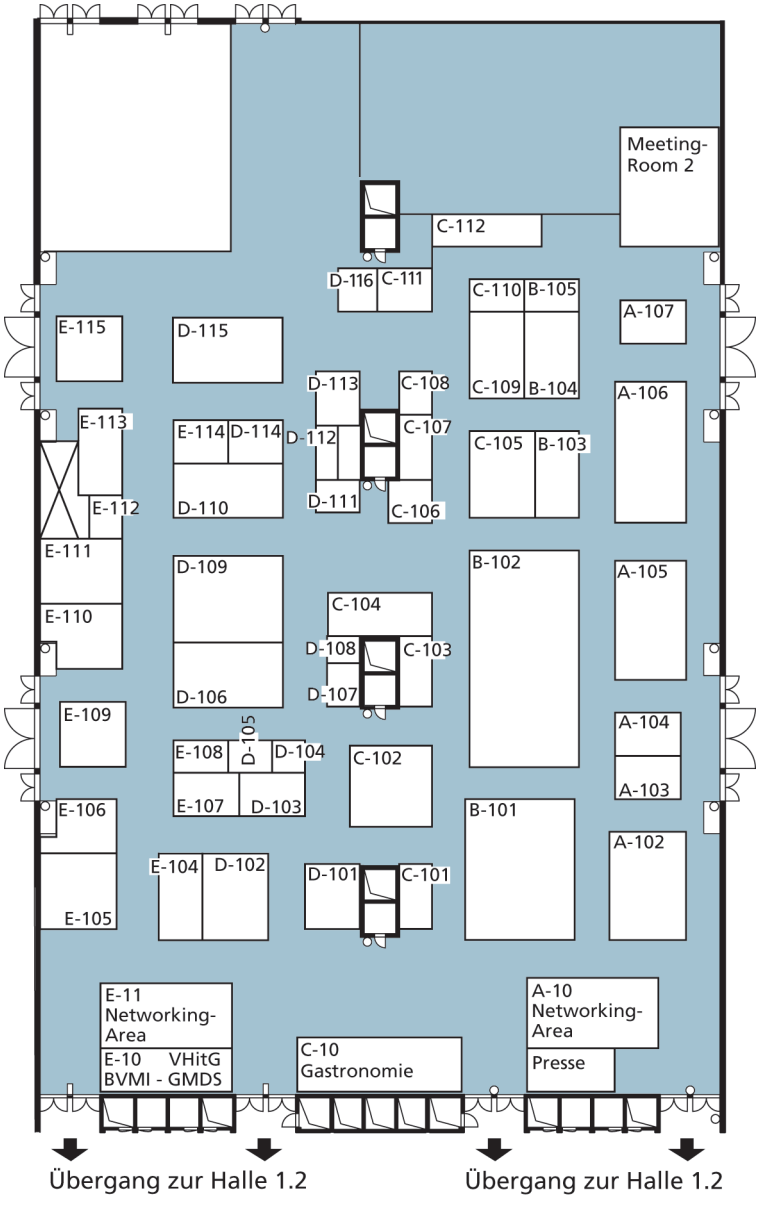
Jannis Wlachojiannis
Lost in Space – Beratung für Computerspiel- und Internetsüchtige

Michaela Wölk
IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung

Dr. Léonie Zimmermann
DIMDI Deutsches Institut für Dokumentation und Information

Hallenplan

Übergang zur Halle 2.2
Übergang zur Halle 2.2
Networking-Area
Gastronomie
Networking-Area
EHEALTHCOM
A-102
A-103
A-105
A-106
Gang A
B-101
A-101
B-102
C-101
Pavillon
Gang B
B-104
A-104
C-102
Gang C
D-102
D-103
C-103
D-101
Gang D
E-101
E-101a
Gang E
E-103
D-104
E-104
E-105
E-102
C-104
B-105
A-107
E-106
Pavillon
E-107
D-106
E-108
D-108
D-107
D-109
E-109
E-112
D-110
Pavillon
D-111
B-106
A-110
A-108
A-111
A-112
E-111
E-110
Pavillon
D-112
C-107
B-107
B-108
A-114
B-109
A-115
C-108
C-109
B-110
A-119
Meeting-Room 1


Meeting-
Room 2
C-112
D-116
C-111
C-110
B-105
A-107
E-115
D-115
C-109
B-104
D-113
C-108
A-106
E-113
E-114
D-114
D-112
C-107
C-105
B-103
E-112
D-110
D-111
C-106
E-111
D-109
B-102
A-105
C-104
E-110
D-108
C-103
D-106
D-107
E-109
A-104
E-108
D-105
D-104
C-102
A-103
E-107
D-103
E-106
B-101
A-102
E-104
D-102
D-101
C-101
E-105
E-11
Networking-
Area
E-10 VHitG
BVMI - GMDS
C-10
Gastronomie
A-10
Networking-
Area
Presse
Übergang zur Halle 1.2
Übergang zur Halle 1.2

Hallenplan

3M Medica
Zweigniederl. der 3M Deutschland GmbH
Halle 2.2, Stand C-105

4voice AG
Halle 1.2, Stand C-103

ADAPT Localization Services GmbH
Halle 2.2, Stand D-104

ADAS Arbeitsgemeinschaft deutscher Apotheken-Softwarehäuser
Halle 1.2, Stand B-102

Aescudata GmbH
Halle 1.2, Stand A-110

Agfa HealthCare GmbH
Halle 1.2, Stand B-105

AMC Advanced Medical Communication Holding GmbH
Halle 1.2, Stand B-108

Antares Computer Verlag GmbH
Halle 1.2, Stand E-113

arxes Informations Design Berlin GmbH
Halle 1.2, Stand D-112

Ärzte ohne Grenzen e.V. Médecins Sans Frontières
Halle 1.2, Stand A-10

ASD GmbH & Co. KG
Halle 1.2, Stand E-106

Asklepios Future Hospital
Halle 2.2, Stand A-106

Atacama Software GmbH
Halle 1.2, Stand A-114

Atheso Arzneimittelsicherheit GmbH
Halle 2.2, Stand C-103

BALK e.V.
Halle 1.2, Stand B-102

Bechtle GmbH & Co. KG Systemhaus Bielefeld
Halle 1.2, Stand A-111

Blue Coat Systems GmbH
Halle 1.2, Stand E-105

Brainworks GmbH
Halle 1.2, Stand A-105

BVMI Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V.
Halle 2.2, Stand E-10

Carestream Health Deutschland GmbH
Halle 2.2, Stand C-109

Carus IT
Halle 2.2, Stand D-109

Cedavis Technology GmbH
Halle 2.2, Stand C-101

Cerner Deutschland GmbH
Halle 2.2, Stand D-115

Cherry GmbH
Halle 2.2, Stand D-107

cisco Systems GmbH
Halle 2.2, Stand D-116

com2health GmbH
Halle 2.2, Stand D-109

Comline AG
Halle 2.2, Stand E-106

Computacenter AG & Co oHG
Halle 2.2, Stand C-110

CSG Pradtke GmbH
Halle 2.2, Stand E-109

d.velop AG
Halle 1.2, Stand B-101

Deutscher Pflegerat e.V. Bundesarbeitsgemeinschaft
Halle 1.2, Stand B-102

Diagramm Halbach GmbH & Co. KG
Halle 1.2, Stand A-108

DIMDI Deutsches Institut für Medzinische Dokumentation und Information
Halle 1.2, Stand C-101

DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
Halle 1.2, Stand B-102

DOCexpert Computer GmbH
Halle 1.2, Stand A-107

Drägerwerk AG & Co.KGaA Unternehmensbereich Medizintechnik
Halle 2.2, Stand A-103

DVMD - Deutscher Verband Medizinischer Dokumentare
Halle 1.2, Stand D-110

E & L medical systems GmbH
Halle 2.2, Stand C-106

Easy Software AG
Halle 1.2, Stand E-104

ebuconnect AG
Halle 2.2, Stand C-112

E-HEALTH-COM GmbH
Halle 1.2, Stand A-103

EIZO - Avnet Technology Solutions GmbH
Halle 2.2, Stand B-104

ERGO Computersysteme GmbH
Halle 1.2, Stand A-102

Esinomed GmbH
Halle 2.2, Stand D-105

Excelsis Business Technology AG
Halle 1.2, Stand A-101

Ekahan Inc. (Europe)
Halle 2.2, Stand D-116

Fachhochschule Dortmund Fachbereich Informatik
Halle 1.2, Stand E-110

FAST LTA AG
Halle 1.2, Stand D-103

Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST
Halle 2.2, Stand B-103

Frey Computersysteme GmbH
Halle 2.2, Stand D-101

Fujifilm Deutschland Niederlassung der Fujifilm Europe GmbH
Halle 2.2, Stand E-107

Fujitsu Siemens Computers GmbH
Halle 2.2, Stand E-104

GE Healthcare
Halle 2.2, Stand E-105

GEMED mbH
Halle 2.2, Stand D-111

Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH GEMATIK
Halle 1.2, Stand D-104

Gesundheitsmanagement Studiengang Hochschule Aalen - Technik und Wirtschaft -
Halle 1.2, Stand E-110

GETT Gerätetechnik GmbH
Halle 2.2, Stand E-108

GIT Verlag GmbH & Co. KG
Halle 1.2, Stand A-112

GK-zwo GmbH
Halle 2.2, Stand D-110

Globits GmbH
Halle 2.2, Stand D-116

GMDS - Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.
Halle 2.2, Stand E-10

Grundig Business Systems GmbH
Halle 2.2, Stand D-110

GuiG – Initiative für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft
Halle 1.2, Stand E-106

Health-Comm GmbH
Halle 1.2, Stand C-104

Hinz Fabrik GmbH
Halle 2.2, Stand E-109

HIT.net UG
Halle 1.2, Stand E-107

HL 7 Benutzergruppe in Deutschland e.V.
Halle 1.2, Stand B-102

hSp - healthcare solution provider
Halle 2.2, Stand D-110

IBH IT-Service GmbH
Halle 2.2, Stand E-113

ICW/Kontron
Halle 2.2, Stand D-110

ID – Information und Dokumentation im Gesundheitswesen GmbH
Halle 2.2, Stand D-106

iDpendant GmbH
Halle 2.2, Stand D-107

ifap Service-Institut für Ärzte und Apotheker GmbH
Halle 1.2, Stand A-110

IHE Deutschland e.V. c/o FV Elektromedizinische Technik
Halle 1.2, Stand B-102

INDAMED EDV-Entwicklung und Vertrieb GmbH
Halle 2.2, Stand D-114

Institut für Informations- technologien im Gesundheitsweisen
Halle 1.2, Stand E-110

InterComponentWare Deutschland AG & Co. KG
Halle 2.2, Stand E-110

InterSystems GmbH
Halle 2.2, Stand D-102

IQ-Network GmbH & Co. KG
Halle 1.2, Stand A-106

Iron Mountain Deutschland GmbH
Halle 1.2, Stand E-103

ISPro GmbH
Halle 1.2, Stand A-110

iTernity GmbH
Halle 2.2, Stand E-113

itsc GmbH
Halle 2.2, Stand E-106

ITZ Medicom GmbH & Co KG
Halle 2.2, Stand D-105

ixmid Software Technologie GmbH
Halle 1.2, Stand D-101

KAP GmbH
Halle 1.2, Stand E-106

Karl Storz Endoskopie GmbH & Co. KG
Halle 2.2, Stand C-111

Karl Storz GmbH & Co. KG
Halle 2.2, Stand E-111

Kma - das Gesundheitswirtschaftsmagazin
Halle 2.2, Stand B-105

>>>

Hallenplan

LEAN GmbH
Halle 2.2, Stand C-112

LISCON Informationstechnologie GmbH
Halle 1.2, Stand A-105

Magrathea Informatik GmbH
Halle 1.2, Stand E-102

Marabu EDV-Beratung und -Service GmbH
Halle 1.2, Stand D-108

März Internetwork Services AG
Halle 1.2, Stand D-107

MCD Medical-Computers Deutschland GmbH
Halle 1.2, Stand A-111

MCS Arzt- und Ambulanzsysteme GmbH
Halle 1.2, Stand A-107

MCS Modulare Computer und Software Systeme AG
Halle 1.2, Stand A-107

medatiXX - Medizinische Informationssysteme GmbH & Co. KG
Halle 1.2, Stand A-107

Mediainterface Dresden GmbH
Halle 2.2, Stand D-110

mediDOK Software- Entwicklungsgesellschaft mbH
Halle 1.2, Stand A-107

MEDISTAR Praxiscomputer GmbH
Halle 1.2, Stand A-110

Medizinische Medien Informations GmbH
Halle 1.2, Stand D-109

Mednovo Medical Software Solutions GmbH
Halle 2.2, Stand C-111

MEIERHOFER AG
Halle 1.2, Stand B-106

Microsoft Health Solutions Group
Halle 2.2, Stand A-107

Mortara Instrument GmbH
Halle 2.2, Stand D-112

myCare 2x Netzwerk hcc GmbH
Halle 1.2, Stand D-110

n_ data analysis -software development - conculting UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG
Halle 1.2, Stand A-107

NCR GmbH
Halle 2.2, Stand D-109

NoemaLife GmbH
Halle 2.2, Stand D-103

Nuance Communications Healthcare Germany GmbH
Halle 1.2, Stand D-111

O & O Software GmbH
Halle 1.2, Stand E-101A

OPTIMAL SYSTEMS Gesellschaft für innovative Computertechnologien mbH
Halle 1.2, Stand D-102

OR Soft Jänicke
Halle 2.2, Stand A-104

OSM Gesellschaft für offene Systeme in der Medizin mbH
Halle 1.2, Stand D-101

pascom Kummunikationssysteme GmbH
Halle 2.2, Stand D-116

Philips GmbH Unternehmensber. Healthcare
Halle 2.2, Stand C-102

Philips GmbH Unternehmensber. Healthcare
Halle 2.2, Stand C-112

Planeon GmbH
Halle 1.2, Stand B-106

Prisma GmbH
Halle 2.2, Stand E-114

Pro Medisoft AG Softwaresysteme für das Gesundheitswesen
Halle 1.2, Stand B-110

Projektron GmbH
Halle 2.2, Stand C-108

promedtheus AG
Halle 1.2, Stand 106

ProSoft Software Vertriebs GmbH
Halle 1.2, Stand E-101A

Pulmokard GmbH
Halle 1.2, Stand E-101

qcmedGmbH Quality Consulting Medical
Halle 1.2, Stand B-106

RpDoc Solutions GmbH
Halle 1.2, Stand D-106

Rübel Beratung & Projektmanagement
Halle 1.2, Stand B-106

RZV - Rechenzentrum Volmarstein GmbH
Halle 1.2, Stand B-107

Saatmann GmbH & Co.KG Qualitätssicherung im Krankenhaus
Halle 1.2, Stand C-102

SAP Deutschland AG & Co.KG
Halle 2.2, Stand A-102

sbr Health IT GmbH
Halle 1.2, Stand E-104

S-CAPE Computertechnologie GmbH
Halle 2.2, Stand B-104

Schiller Medizin-Technik GmbH
Halle 2.2, Stand C-111

Siemens AG Healthcare Sector
Halle 2.2, Stand B-102

Siemens AG Healthcare Sector
Halle 1.2, Stand E-106

Silverstroke AG
Halle 2.2, Stand C-112

so2say communications Ltd.
Halle 2.2, Stand A-10

Sun Microsystems GmbH
Halle 2.2, Stand C-112

SVA SanaSphere GmbH
Halle 1.2, Stand D-108

Synagon GmbH
Halle 1.2, Stand B-106

synedra information technologies GmbH
Halle 2.2, Stand D-113

Systema Deutschland GmbH
Halle 1.2, Stand A-110

Thieme Compliance GmbH
Halle 1.2, Stand C-107

Tieto
Halle 2.2, Stand B-101

TIP management AG
Halle 1.2, Stand A-104

TMF e.V.
Halle 1.2, Stand D-110

Tomtec Imaging Systems GmbH
Halle 1.2, Stand B-104

T-Systems SFH GmbH
Halle 2.2, Stand A-105

Universität Erlangen - Nürnberg
Halle 1.2, Stand E-111

Universität Potsdam Institut für Informatik
Halle 1.2, Stand E-110

VAMED Management und Service GmbH Deutschland
Halle 2.2, Stand D-109

VBGW - Verband der Beratungsunternehmen im Gesundheitswesen e.V.
Halle 1.2, Stand D-110

VHitG Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen e.V.
Halle 2.2, Stand E-10

VISUS Technology Transfer GmbH
Halle 2.2, Stand C-104

Vosseler Consulting Coaching - Training
Halle 1.2, Stand B-106

Wegweiser GmbH Berlin
Halle 2.2, Stand D-108

Westsächsische Hochschule Zwickau
Halle 1.2, Stand E-111

Wicker Kliniken
Halle 1.2, Stand D-110

X-Tention Informationstechnologie GmbH
Halle 2.2, Stand C-112

ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH
Halle 2.2, Stand C-107

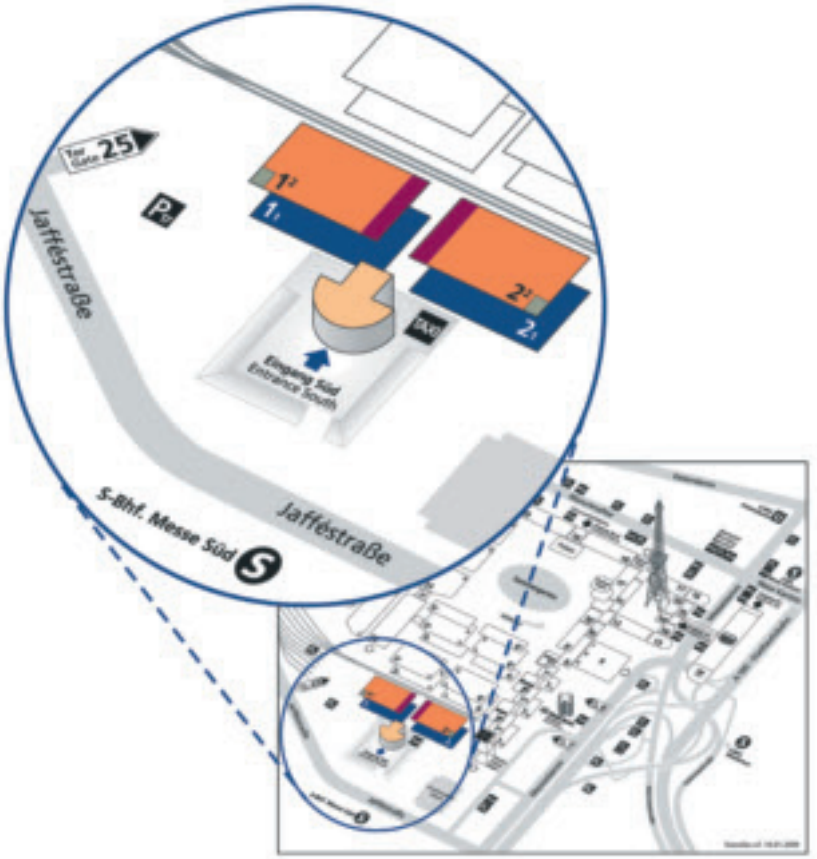
IMPRESSUM

Der E-HEALTH-COMPASS ist eine Verlagsbeilage der Zeitschrift E-HEALTH-COM in Kooperation mit der conhIT 2009.

HERAUSGEBER:
Hans-Peter Bröckerhoff
OBJEKTLEITER:
Martin Schmitz-Kuhl, v.i.S.d.P.
REDAKTION: Miriam Mirza,
Silke Weidner (Korrektorat)
GRAFIK: Katharina Doering,
Susanne Lindner
VERLAG: HEALTH-CARE-COM GmbH

ANSCHRIFT REDAKTION UND VERLAG:
Hanauer Landstraße 135–137
D-60314 Frankfurt am Main
Tel.: +49-(0)69-405 631-157
Fax: +49-(0)69-405 631-105
E-Mail: redaktion@e-health-com.eu
ANZEIGEN: Marcus Michel
Tel.: +49-(0)69-405 631-103
0173/5661712
E-Mail: m.michel@e-health-com.eu
DRUCK: Henrich Druck + Medien
Schwanheimer Straße 110
D-60528 Frankfurt am Main

Geländeplan



Eingang Süd

Kongress
9.00 - 13.00 Uhr,
am 22.04. nachmittags
zertifiziertes Ärzteprogramm

Industrie-Messe
13.00 - 19.00 Uhr,
am 23.04. bis 18.00 Uhr

Akademie
vormittags

Networking
ganztags

Anreise zum Messegelände, Eingang Süd:

S-Bahn: S9 und S75 bis S-Bhf "Messe Süd"

Parkplätze: P14, P17, P18

Messe Berlin GmbH - Messedamm 22 - 14055 Berlin - Germany
Telefon +49(0)30 / 3038-2225 - Fax: +49(0)30 / 3038-2226
www.conhit.de - conhit@messe-berlin.de

Messe Berlin

THERAOPT®

Verordnungssoftware TheraOpt®

Arzneimittelsicherheit · Wirtschaftlichkeit · Prozessoptimierung

▶ TheraOpt® ist ein höchst fortschrittliches elektronisches Verordnungssystem für den deutschen Markt. Es steigert die Patientensicherheit, senkt die Kosten und entlastet das Krankenhausteam.

▶ TheraOpt® bietet dem Arzt das gesamte vorhandene Arzneimittelwissen und führt es mit patientenspezifischen Daten (Alter, Geschlecht, Gewicht, Größe, Nierenfunktion, Leberfunktion und Allergien) zusammen. Dies ermöglicht eine individualisierte Arzneitherapie mit patientenspezifischer Dosisberechnung.

▶ TheraOpt® warnt vor klinisch relevanten Arzneimittelwechselwirkungen sowie patientenspezifischen Kontraindikationen und ermöglicht das sofortige Anzeigen von Alternativtherapien.

▶ TheraOpt® unterstützt den Workflow der Medikation von der Aufnahme bis zur Entlassung. Ärzte, Pflege und Apotheke werden gleichermaßen eingebunden. So kann die Medikation vollständig elektronisch dokumentiert werden.

Sind Sie interessiert? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

www.theraopt.de

Atheso Arzneimittelsicherheit GmbH

Garbsener Landstraße 10, 30419 Hannover, Telefon +49 (0)511 277 23 - 20, info@atheso.de

www.pfeffer-design.com

Die elektronische Verordnungsunterstützung

RpDoc®

einfach und schnell

Arzneitherapie-Sicherheit für Sie und Ihre Patienten

RpDoc prüft Ihre Verordnung unter Berücksichtigung von:

- ✓ Kontraindikationen und Allergien
- ✓ indikationsspezifischer Dosierung und Applikationsfrequenz
- ✓ Dosisanpassung nach Alter, Geschlecht, Nierenfunktion
- ✓ Anwendbarkeit in Schwangerschaft und Stillzeit
- ✓ klinisch relevanten Interaktionen (Dosis-Berücksichtigung)
- ✓ Nebenwirkungen
- ✓ kosteneffizienter Verordnung

conhIT

Besuchen Sie uns in Halle 1.2 Stand D-106

RpDoc Solutions GmbH
Halbergstr. 27-29
66121 Saarbrücken
Tel.: 0681-96815-0
www.rpdoc.de